THE LIBRARY – THE UNIVERSITY OF JORDAN

Montag, 7. 7. 1975

...IATAD-IL 6.88

...tion weiter gefragt

WARNUNGSSTREI...

...R JOURNALISTEN

ISRAEL NACHRICHTEN

חדשות ישראל

DIENSTAG, 8. JULI 1975 PREIS: IL 1.40

יום שלישי, כ"ט תמוז תשל"ה ★ המחיר ל"י

Rabin kuendigt weiteren scharfen Kampf gegen Terroristen an

Zu scharfem Kampf gegen die Terroristen bekannte sich Ministerpräsident Rabin gestern in einer Erklärung in der Knesset. Der Ministerpräsident enthüllte bei dieser Gelegenheit, dass die Regierung auch vorbeugende Schritte sowie Massnahmen nach Terrorakten ergreift, die nicht bekannt gegeben werden. Ministerpräsident Rabin sprach vor voll besetztem Hause. Auch fast alle Minister nahmen an der Knesset-Sitzung teil.

Rabin rief die internationale Gemeinschaft auf, mit der versöhnlichen Haltung gegenüber den Terroristen Schluss zu machen und dieses Übel auszurotten. Er betonte, dass Israel sich unter keinen Umständen auf Verhandlungen mit den Terroristen einlassen und sie mit allen Mitteln bekämpfen werde.

Im Laufe seiner Rede gab Rabin einige Einzelheiten der polizeilichen Untersuchung bekannt. Ein Volkswagen mit einer Nummer des Westufergebietes, in dem wahrscheinlich zwei Männer sassen, fuhr etwa gegen 9.30 Uhr morgens vor, und die *beiden Männer* versuchten einen Kühlschrank herauszuschleppen. Als sie Schwierigkeiten hatten, half ihnen ein Lastträger, ohne irgendwelche Bezahlung zu nehmen. Der Kühlschrank enthielt fünf bis sechs kg Sprengstoff und war auf *10 Uhr* für die Explosion eingestellt. Er stand insgesamt 32 Minuten vor dem Hause, ohne dass etwas Verdächtiges entdeckt wurde. Eine erste Prüfung des Kühlschrankes ergab nichts. Dann ging eine Frau in den zweiten Stock des Hauses, vor dem der Schrank stand, um die Polizei anzurufen. Inzwischen ereignete sich die Explosion.

Ministerpräsident Rabin sprach der Polizei, dem MDA und allen anderen Hilfsdiensten den Dank der Regierung für ihr rasches Eingreifen aus. Er versicherte nochmals, dass die Regierung alle Mittel zur Bekämpfung des Terrors ergreifen werde.

DIE DEBATTE

Der erste Redner in der Debatte war der Abgeordnete Chaim Landau (Likud), der die Regierung heftig kritisierte. Sie hat den Fehler gemacht, dass sie sich auf eine blosse Abwehrstellung zurückgezogen hat. Auch die Vorstösse im Libanon waren eine reine Vergeltungsaktion, die nicht helfen wird. Landau forderte eine strenge Kontrolle an den Jordanbrücken. Nur Personen über 60 Jahre sollten ins besetzte Gebiet hereingelassen werden, dagegen können jüngere Personen ungehindert ausreisen, und um ihr weiteres Schicksal hat sich Israel nicht zu kümmern.

Mosche Dayan wies darauf hin, dass praktisch alle arabischen Staaten die Terroristen unterstützen und der PLO die *Vollmacht gegeben haben, im* Namen der Palästinenser zu sprechen. Dayan forderte, dass unter diesen Umständen Israel bei den Verhandlungen mit Ägypten mindestens eine Kriegsverzichtserklärung fordern müsse.

Im weiteren Verlauf der Debatte sprachen die Abgeordneten Modai, Porusch, Nissim Eliad, Judin und Schostak. Judin (Mapam) forderte Kampf gegen die Terroristen, aber *zugleich Verhandlungen* über Frieden, als ob es keinen Terrorismus gebe. Der Abgeordnete Schostak (Likud) erklärte, der Anschlag in Jerusalem sei nur der Anfang einer Kette von Mordtaten, und Israel müs*se sich entsprechend dagegen* rüsten.

Im Verlauf der Debatte meldeten die Abgeordneten Marscha Friedman (Yaad) und Meir Pail (Moked) Bedenken gegen das System der Vergeltungsak*tionen an, die nichts nützen.*

Letzter Redner war der frühere Informationsminister Jariw, der Überprüfung der Mittel verlangte, die für den Kampf gegen den Terror zur Verfügung stehen. Er forderte Verstärkung des freiwilligen Einsatzes für die Bürgerwehr (Mischmar Esrachi).

Am Ende nahm die Knesset fast einstimmig eine Entschliessung an, in der weiterer Kampf gegen den Terrorismus gefordert und der Jerusalemer Anschlag verurteilt wird. Nur die Rakach-Grupe hatte eine Sonderresolution eingebracht.

Vergeltungsschlag der Armee gegen Ziele im suedlichen Libanon

(WT) — Kombinierte Streitkräfte der Armee waren in der Nacht auf gestern im Südlibanon tätig und griffen fünf Terroristenbasen nördlich und südlich der Stadt Tyrus an. Die Zahaltruppen führten diesen Angriff mit Unterstützung der Luftwaffe und der Artillerie aus. Den Terroristen wurden Verluste beigebracht. Alle Zahaltruppen kehrten unversehrt in ihre Ausgangsbasen zurück.

Gestern nach Mitternacht hatten Zahaltruppen fünf Terroristenbasen bei der Stadt Tyrus angegriffen, in unmittelbarer Nähe des palästinensischen Flüchtlinslagers Raschidije (25 km von der israelisch-libanesischen Grenze). Eine Kampfgruppe griff vom Meer aus an. Ihr Ziel war eine Gruppe von Gebäuden, welche den Terroristen als Kommandostelle und vorgeschobene Basis dient, von welcher in der Vergangenheit Terroristengruppen auszogen und in Israel Terrorakte ausführten. Diese Häusergruppe liegt im Südteil des Lagers von Raschidije. Im Lager selbst haben die verschiedenen Terrororganisationen ihre Kommandostellen. Die israelische Kampfgruppe bemächtigte sich der Gebäude und sprengte sie in die Luft.

Eine andere israelische Kampfgruppe wurde fünf km nördlich der Stadt Tyrus eingesetzt und griff zwei Ziele an: Eines, welches ungefähr einen km von der *Küste entfernt ist und ein zwei*tes — ebenfalls Gebäude, welche den Terroristen dienen — welches ungefähr zwei km von der Meeresküste entfernt liegt. Die Kampfgruppen landeten im Gebiet dieser Ziele und führten ihren Auftrag aus.

Im Verlauf dieser Aktion wurde eine motorisierte Patrouille der Terroristen vernichtet, die sich im Südabschnitt des Lagers Raschidije befand. Es fanden auch Nahkämpfe mit Terroristen statt. Im Lager von Raschidije brach ein grosser Brand aus.

Wie der Sprecher der demokratischen Volksfront — einer der Terrororganisationen — mitteilt, **wurden bei der Armeeaktion vier Angehörige seiner Organisation getötet.**

Israelische Artillerie-Einheiten belegten das Zielgebiet, nachdem der Feind unsere Truppen mit Artilleriefeuer beschoss. Vor Tag trat auch die israelische Luftwaffe in Aktion und bombardierte verschiedene Ziele nördlich von Tyrus und in Raschidije. Die Zahalstreitkräfte kehrten vor Tagesanbruch auf israelisches Gebiet zurück.

Die Zahalaktion im Libanon kam als Antwort auf den Sprengstoffanschlag am Zionsplatz in *Jerusalem und es geht dabei um* eine Vergeltungsaktion, welche von der Regierung beschlossen wurde. In der Vergangenheit hat Zahal bereits mehrere Male die Terroristen und ihre Basen in Raschidije angegriffen.

Terroristen melden 11 Tote

Gestern früh verzögerte sich im libanesischen Rundfunk die Sendung der Morgennachrichten einige Minuten um eine Mitteilung des libanesischen Militärsprechers über die Zahalaktion durchzugeben. Sprecher der Terrororganisationen erklären, die israelischen Truppen hätten 11 Terroristen getötet, aber sie hatten Verluste, sowohl bei der Flotte als auch bei der Luftwaffe.

Ortseinwohner erklären, dass nach dem Angriff auf Terroristenstützpunkte in der Gegend von Tyrus die israelische Artillerie auch Terroristenstützpunkte im Fatahland unter Feuer genommen habe.

Die Terroristen wiederum behaupten, sie hätten ein Phantomflugzeug abgeschossen und ein Gummiboot der israelischen Flotte sei in ihre Hände gefallen, nachdem sie die Insassen getötet *oder verletzt hatten.*

Wie der Sprecher der UN-Truppen mitteilt wurde in Raschidije eine Frau getötet. Die Terroristen erklären, bei der Verteidigung des Lagers von Raschidije seien vier Mann gefallen und nördlich von Zur sei ein Mann mit fünf Kindern getötet worden. Wie aus Beirut bekannt wird waren die Kämpfe im Südlibanon die heftigsten seit dem Monat Mai.

JAABARI GEGEN DEN JERUSALEMER TERRORAKT

Der Bürgermeister von Hebron sprach sich gegenüber zwei jungen Leuten gegen den Terrorakt von Jerusalem aus. Er verurteilte ihn und sagte, er sei gegen Attentate, die sich gegen Frauen und Kinder richten. Die beiden jungen Leute waren als Vertreter einer Organisation „Jugendlicher für den Frieden" zu Jaabari gekommen, der sowohl Juden als auch Araber angehören.

GERÜCHTE UM EXPLOSIONEN BEI NAHARIA

Einwohner von Naharia hatten am Montag vormittag den Eindruck, dass Katjuscha-Raketen auf Naharia abgefeuert worden waren. Dies hat sich jedoch nicht bestätigt und der Charakter der Explosionen blieb im unklaren.

FRANKREICH LEHNT MASSNAHMEN GEGEN ISRAEL IN DEN UN AB

Die Regierung Frankreichs hat arabischen Regierungen mit*geteilt, dass sie sich gegen jede* Initiative wenden wird, die auf Ausschluss Israels aus den UN hinzielt. Ein solches Vorgehen würde im Widerspruch zu den Prinzipien Frankreichs stehen, das für Universalität der UN eintritt. Die Pariser Regierung hat die Araber ausserdem darauf aufmerksam gemacht, dass eine Aktion gegen Israel in den UN nicht dem Frieden im Nahen Osten nützen würde.

ZUSAMMENARBEIT SYRIEN — JORDANIEN

Im Zuge der Bemühungen um Zusammenarbeit zwischen Syrien und Jordanien besuchten die führenden jordanischen Politiker Talhouni und Abdel Monnem Rifai auf Einladung der syrischen Regierung Damaskus.

AEGYPTEN IN SCHWERER FINANZKRISE

Kairo (AFP) — Ägypten war in den Monaten April und Mai von einer schweren Finanzkrise bedroht. Nur dank der Hilfe befreundeter arabischer Staaten konnte Ägypten diese Krise überwinden. Dies berichtete der ägyptische Finanzminister Abu Ismail. Seine Ausführungen wurden in der Tageszeitung „Al Gumhuria" (Republik) veröffentlicht.

Nach den Worten von Ismail war der Bedarf an Devisen zur Zahlung von Schulden und zur Deckung von Versorgungslücken ausserordentlich angestiegen. Mit Hilfe langfristiger Anleihen konnten alle Schwierigkeiten überwunden werden. Zugleich bestätigte Finanzminister Ismail, dass die Krise noch nicht beendet sei. Ägypten bemüht sich um weitere langfristige Kredite, um seine Wirtschaft für das kommende Jahr im vollen Umfange ankurbeln zu können.

Sadat begnadigt politische Haeftlinge aus der Zeit Nassers

Kairo (R) — Der ägyptische Staatspräsident Anwar Sadat begnadigte alle Aegypter, welche unter der Herrschaft seines Vorgängers Nasser wegen politischer Delikte zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden.

Nach Schätzungen werden von dieser Begnadigung an die 2000 Häftlinge betroffen. Dies ist der letzte Schritt in einer Reihe von Schritten, welche Sadat unternommen hat um zu beweisen, dass in Aegypten ein liberales Regime herrscht. Die Begnadigung betrifft nicht Personen, welche nach dem 15. Mai 1971 verurteilt wurden. An diesem Tage wurde nämlich die Verschwörung gegen Sadat aufgedeckt.

Am 15 Mai 1971 liess Sadat fast sämliche Kabinettsmitglieder verhaften und der Verschwörung gegen ihn selbst anklagen. Einige der Angeklagten, mit Ali Sabri an der Spitze, wurden zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Sie werden von der Begnadigung nicht berührt.

Kommentatoren erklären, die meisten Gegner Nassers seien schon freigelassen worden. Daher kommt — ihrer Meinung nach — der neuen Anordnung von Sadat mehr eine symbolische als eine praktische Bedeutung zu. In vielen Fällen wird die neue Anordnung lediglich Begnadigungen bestätigen, welche bereits früher aus Gesundheitsgründen oder humanitären Erwägungen erlassen wurden. Allerdings wird durch diesen Schritt gegen 2000 Menschen das Bürgerrecht zurückgegeben werden.

Sadat ordnete auch an, den Begnadigten das Eigentum zurückzuerstatten, welches unter der Herrschaft von Nasser beschlagnahmt worden war.

Rabin kommt am Mittwoch nach Bonn

Gestern wurden Einzelheiten über das Programm des Besuches des Ministerpräsidenten Rabin in Deutschland bekannt. Er besucht zuerst die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Bergen-Belsen, fliegt dann nach Berlin und wird laut Bonner Meldung **morgen nachmittag in Bonn eintreffen.** Dort sind für ihn sofort Besprechungen mit Bundeskanzler Schmidt. Aussenminister Genscher und ein Empfang beim Bundespräsidenten Scheel vorgesehen.

Für *die Israel Nachrichten* wird der Vize-Chefredakteur unseres Blattes M. Bielski aus Bonn über den Besuch Rabins berichten.

DINITZ BEI KISSINGER

Der israelische Botschafter Dinitz sollte noch in der letzten Nacht sofort von Dr. Kissinger in Washington empfangen werden (siehe auch Seite 6).

***Ein Sprecher des amerikani*schen Aussenministeriums erklärte** unter Bezugnahme auf den israelischen Schlag im südlichen Libanon nur durch eine friedliche Regelung könnte dem ständigen Kampfe ein Ende bereitet werden.

In tiefer Trauer geben wir das Ableben unserer teuren Mutter und Grossmutter

FRIEDA MANDELKERN geb. LAMM

bekannt.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 8. Juli 1975 um 1 Uhr nachmittags von der städtischen Beerdigungshalle Dafnestr. 5 aus, auf dem Friedhof Cholon statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
ITA und MEIR GNIESLAW
Tochter und Schwiegersohn
Enkel RONEN
Givataim, Rch. Haviva Reik 12

Terrorverbaende bestreiten Sensationsmeldung der »Time«

Beirut (R, AFP) — Gestern haben die Terrororganisationen die Nachricht bestritten, welche ein Korespondent der „Time" brachte, derzufolge besondere israelische Agenten im Libanon tätig waren und dort acht Terroristenführer töteten. Der Sprecher der demokratischen Volksfront zur Befreiung Palästinas erklärte „dies ist eine Art israelischen Nervenkriegs".

Wie der Sprecher hinzufügte, wurde eine besondere Untersuchung angestellt und dabei zeigte sich, **dass die Mitteilung des amerikanischen Wochenblattes völlig unbegründet ist.** Der Sprecher der Volksfront erklärte dies ausdrücklich. Er fügte aber hinzu, „die Wahrheit ist, dass israelische Agenten an den Zusammenstössen im Libanon teilgenommen haben."

Die amerikanische „Time" hatte die Nachricht gebracht, die israelischen Nachrichtenzentrale „Mossad" habe die Kämpfe, welche in letzter Zeit im Libanon stattgefunden haben, ausgenützt um acht Terroristenführer zu töten. Wie die Zeitung erklärt, sind diese acht Terroristenführer in drei verschiedenen Aktionen getötet worden. 15 weitere Menschen wurden im Gefolge der Tätigkeit israelischer Agenten in Beirut verletzt.

DIE STEUERREFORM

Der Finanzausschuss befasste sich weiter mit den Gesetzen über die Steuerreform Die Regierung ist sehr daran interessiert, dass die Knesset die Steuergesetze noch in dieser Woche verabschiedet und will eventuell die Knesset zu diesem Zwecke zu einer Sondersitzung am Donnerstag zusammentreten lassen.

EINZELHEITEN ÜBER UNTERSUCHUNG DES JERUSALEMER ANSCHLAGES

Die Terroristen, welche den Eisschrank mit Sprengstoffen am Zionsplatz in Jerusalem aufstellten, kamen in einem *grünen Tender* der Marke „Volkswagen" in die Stadt und parkten diesen Wagen in der Königin Helene-Strasse hinter dem Gebäude des Jerusalemer Polizeistabs auf dem Russischen Platz.

Diese Nachricht, die vorher streng geheim gehalten wurde, ist erst nach der Rede des Ministerpräsidenten in der Knesset zur Veröffentlichung freigegeben worden, nachdem Rabin *dort* diese *Tatsache* erwähnte hatte.

Ein besonderes Untersuchungsteam fährt mit der Aufklärung des Sprengstoffanschlages fort und seine Tätigkeit wird streng geheim gehalten. Trotzdem wurde bekannt, dass gestern eine Reihe von Verdächtigen im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag verhaftet wurden.

GROSSDIEBSTAHL IN BETHLEHEM

Gold, Silberwaren und Brillanten im Werte von Millionen *Pfunden wurden* aus einem Juwelengeschäft in Bethlehem gestohlen. Die Einbrecher hatten die Zeit der Schliessung des Geschäfts am Wochenende zur Ausführung ihrer Tat benutzt. Der Inhaber des Geschäfts ist versichert.

HALLO NATANIA:

Die Czardasfuerstin

kommt ins Kino „Studio". Nur 2 Wochen ab 12. Juli

Schnell informiert

✶ **Der ehemalige SS Führer Otto Skorzeny,** der im zweiten Weltkriege in einem Handstreich Mussolini befreit hatte ist in seinem Exil in Madrid im Alter von 67 Jahren gestorben.

✶ ***Die Regierung von Ugan*da** drohte mit der Ausweisung weiterer italienischer Missionare Bereits in der vorigen Woche hatte Uganda 16 italienische Geistliche ausgewiesen.

✶ **Die französische Delegation** auf der Vorkonferenz in Genf empfahl, entsprechend dem Wunsche der Russen die Tagung für europäische Sicherheit für Ende Juli nach Helsinki einzuberufen.

✶ **Der libanesische Minister*präsident Karameh*** erklärte, dass eifrig nach dem entführten amerikanischen Offizier Morgan gesucht wird. Eine bisher unbekannte linksradikale Organisation hatte sich zu dieser Entführungstat bekannt.

✶ ***Der amerikanische Sena*tor Humphrey** erklärte aufgrund seines Besuchs in Moskau, er erwarte dass die Russen in der Auswanderungsfrage eine elastischere Haltung einnehmen würden. Demgegenüber betonte ein Kommentator der sowjetischen Nachrichtenagentur Tass, dass keine Aenderung in der sowjetischen Position eintreten werde.

תל־אביב–יפו
TEL-AVIV - JAFO
P. P. — שולם
139

هكذا من الأصل

aus Israels PRESSE

TEILABKOMMEN MIT ÄGYPTEN

Dawar ist zur Überzeugung gelangt, dass inzwischen sowohl Ägypten als auch die USA eingesehen haben, dass Israel nicht bereit ist, sich auf irgendwelche Kompromisse einzulassen, die die Lebensinteressen des Staates tangieren. Amerikaner und Ägypter wissen nun, dass Israel bereit ist, dafür den entsprechenden Preis zu zahlen, selbst wenn dieser totale politische Isolation heissen sollte. Aber gleichzeitig *muss die israelische Regierung* in den nächsten Verhandlungsphasen ihrerseits ihre Flexibilität unter Beweis stellen.

Hazofe begrüsst die Entscheidung *der* Regierung, von Washington weitere Erläuterungen zu verlangen, bevor sie sich in ihrer Stellungnahme zu einem neuen Teilabkommen mit Ägypten festlegt. Die Tatsache, dass die Amerikaner unter zeitlichem Druck stehen, darf Israel nicht dazu verleiten, überstürzte Beschlüsse zu fassen. Jedes Abkommen muss auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit basieren, und darf die lebenswichtigen Interessen Israels nicht ausser acht lassen.

Hamodia kommt ebenfalls zum Schluss, dass es Israel gar nicht so eilen muss zur Unterzeichnung eines neuen Teilabkommens zu gelangen. Mit sehr schweren innenpolitischen Problemen konfrontiert und einen neuen arabischen Ölboykott befürchtend drängt Washington, zumindest den Anfang einer Lösung des Nahost-Problemes zu erreichen. Aber Israel lässt sich seinerseits nicht von den Amerikanern das neue Abkommen diktieren.

SITUATION AN DER OSTFRONT

Omer warnt vor den inneren Entwicklungen in Jordanien und Syrien. Die Bereitschaft von König Hussein, die PLO in seinem Land entlang dem Jordan wieder zuzulassen, hätte eine sofortige Spannungszunahme an dieser Grenze zur Folge. Wenn die Terroristen wieder von diesem Gebiet aus operieren würden, dann wären die jordanischen Bauern die ersten Opfer, die dann nicht mehr ihre Felder bearbeiten könnten und evakuiert werden müssten.

STEUERREFORM UND HISTADRUT

Al Hamischmar wertet die von Histadrut-Generalsekretär Meschel vorgebrachten Änderungs-Forderungen zum ursprünglichen Reformplan als berechtigt. Die Zeitung fordert die Regierung auf, diesen Wünschen Rechnung zu tragen. Es bleibt allerdings die Frage, warum der Histadrut-Chef so lange gewartet hat, bis er seine Forderungen, die auf eine Verbesserung der Lage der Werktätigen hinzielen, vorgebracht hat.

Schearim warnt vor einer gefährlichen Entwicklung innerhalb der Histadrut. Die Berufsgruppen und Arbeiterausschüsse werden immer mächtiger und diktieren ihre Gesetze der Histadrut auf. *Die Konsequenz ist* ein Prestige- und damit auch Machtverlust der gesamten Gewerkschaft, der leicht zuungunsten der gesamten Arbeitnehmerschaft ausschlagen könnte.

DIE HOTELFACHLEUTE KLAGEN :

Israelische Broschüre nicht glaubwürdig

Hotelfachleute aus dem Ausland, welche dieser Tage in Israel zu Besuch sind, klagen darüber, dass eine in Israel verbreitete Broschüre nicht glaubwürdig ist. Diese Broschüre heisst „Mima — israelischer Führer für das Hotelwesen im Ausland" und enthält Coupons für Preisnachlässe in ausländischen Hotels. Diese Coupons entsprechen nicht der Wirklichkeit, denn mit den betreffenden Hotels wurden über solche Preisnachlässe keine Vereinbarungen getroffen. Die Hotelfachleute erklärten, sie würden die besagten Coupons daher nicht honorieren.

Der Verkaufsleiter des Schweizer *Hotelnetzes* „Ambassador", welcher derzeit in Israel weilt, erklärt, dass einige Hotels seines Netzes in der Broschüre aufgezählt werden und dass die in der Broschüre gebrachten Coupons dem Schweizer Gesetz widersprechen und daher nicht honoriert werden können. Er weiss auch nichts von einem entsprechenden Abkommen zwischen seinen Hotels und den Verlegern der Broschüre.

In der erwähnten Broschüre, welche in Israel für 25 IL verkauft wird, heisst es u. a., dass von den 569 angeführten Hotels mehr als 250 den Inhabern der Broschüre Nachlässe bis zu 30 Prozent gewähren.

Eine Überprüfung dieser Broschüre ergibt, dass 241 Hotels Nachlässe von 2—10 Prozent gewähren, nur zwei Hotels gewähren einen Nachlass von 30 Prozent; eines von 50 Prozent; eines — 25 Prozent; drei 20 Prozent; zwei 15 Prozent; eines — 12 Prozent und eines — 11 Prozent. Die Hälfte der angeführten Hotels gewährt überhaupt keinen Nachlass.

LANDESPANORAMA

Bürgermeister Kollek erklärte *in Jerusalem, dass die* Stellen, an denen heute Ausgrabungen in der Nähe der Klagemauer vorgenommen werden, in Zukunft zu einem Park umgestaltet werden sollen. Dies würde eine passende Antwort auf die Beschuldigungen der UNESCO sein. Die umstrittenen Stellen würden dann allen Besuchern völlig frei zugänglich sein, und sie würden sich vom Kulturwerk überzeugen können, das die Verwaltung von Jerusalem leistet.

In Kirjat Maleachi geht der Unterricht in den Schulen — trotz offiziellen Beginns der Ferien — weiter. Die Kinder sollen auf diese Weise beschäftigt werden.

Die Gruppe der kleinen Ortsgemeinden hält ihre nächste Sitzung im Ort Ramat Jischai ab. Sie will damit den Ort ehren, der als einziger von einer Bürgermeisterin geleitet wird.

Harte Strafen wurden in Tel Aviv gegen Personen verhängt, die die Strassen verunreinigten. Die Kontrollbeamten wollen in Zukunft gegen „Sauberkeitssünder" schärfer vorgehen.

Verstärkte Kontrolle der Preisherabsetzungen

Die Kontrolleure des Handels- und Industrieministeriums haben ihre Aufsicht verstärkt, um zu prüfen, ob jene Verbilligungen *in den grossen Verkaufsnetzen* durchgeführt werden, über welche kürzlich berichtet wurde. Vom Ministerium wird mitgeteilt, an verschiedenen Orten habe *dieser Tage die Überprüfung* der Preise ergeben, dass die zugesicherte Preisherabsetzung im allgemeinen auch tatsächlich eingehalten wird.

Weiter hat sich gezeigt, dass die Leitung der Verkaufsnetze ihren Filialen von den erwähnten Preisherabsetzungen Mitteilung gemacht haben, aber *verschiedene Filialleiter die* Verbilligung aufgeschoben haben, obwohl diesbezüglich in den Zeitungen berichtet worden war. Dieser Aufschub der Preisverbil*ligung ist auf den Konkurrenz*kampf zwischen den Filialleitern zurückzuführen, von denen jeder einzelne bemüht ist, einen möglichst grösseren Umsatz aufzu*weisen.*

Das Handels- und Industrieministerium teilt mit, dass die Kontrolle weiter ausgeübt werden wird, aber die Verbraucher *werden aufgefordert,* selbst die Preise zu überprüfen. In jedem Fall, wo der geforderte nicht mit dem veröffentlichten Preis übereinstimmt, soll sich der Verbraucher an das Bezirksamt des Ministeriums wenden.

GEMEINSAMER AUSSCHUSS SOLL STEUERREFORM BEOBACHTEN

Bei einer weiteren Besprechung mit Finanzminister Rabinowitz, die in der Nacht zu Montag stattfand, konnten die Vertreter der Histadrut ihre Forderungen nicht durchsetzen. Die Histadrut erklärte sich schliesslich damit einverstanden, dass ein gemeinsamer Ausschuss geschaffen wird, dem die Vertreter der Regierung, der Histadrut und der Arbeitgeber angehören und der die Auswirkungen der Steuerreform beobachten soll. Meschel verteidigte in einem Interview nochmals seine Forderung nach einer Sonder-Einkommensteuer von 20 Prozent auf hohe Gehälter, aber dieses Verlangen wurde bisher energisch abgelehnt.

Der Ausschuss wird wahrscheinlich auch die Auswirkungen der Teuerungszulage gemäss den Vorschlägen der Sussman-Kommission" zu beobachten haben. Vorläufige Ausrechnungen ergaben, dass Gehaltsempfänger nach dem neuen System 20 bis 100 IL mehr an Zulagen erhalten würden, aber gemäss der Steuerreform soll die Teuerungszulage in Zukunft steuerpflichtig sein, und daher lässt sich die Netto-Auswirkung kaum berechnen.

Gefluegelpreis um 25 Ag. pro Kilo gesenkt

Der Preis von Lebendgeflügel für den Verbraucher wird um 25 Ag. pro Kilo gesenkt werden. Darüber beschlossen kürzlich die Vertreter des Beirates für Geflügelzucht mit jenen des Landwirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums und des Ministeriums für Handel und Industrie.

Die Preisherabsetzung erfolgt auf Grund der Beschwerden von den Händlern, welche erklären, die Begünstigung des Gefrierhuhns auf dem Markt beeinträchtigt ihren Erwerb. Der Markt für Gefrierhühner wird von der Regierung mit 4 IL pro Kilo subsidiert und kommt dem Preis für Lebendgeflügel gleich.

Journalistenstreik wird vorbereitet

Die Landesleitung des Journalistenverbandes beschloss wie schon berichtet einstimmig, *dem Beauftragten für* Arbeitsbeziehungen mitzuteilen, dass im ganzen Land ein 48-stündiger Warnstreik der Massenmedien ausgerufen werden wird, wenn die Finanzkommission der Knesset beschliessen sollte, die Einkommensteuer auf Berufsausgaben, wie Auto, Telefon u. s. w. zu erstrecken.

Am Donnerstag wird eine Generalversammlung der Journalisten in Tel Aviv stattfinden, auf der die Entscheidung über den Streik fallen soll.

Israelisches Medikament gegen Rinderkrankheit

In Israel wurde ein Medikament entwickelt gegen die sog. Mestitis (Entzündung des Euters bei Kühen). — Diese Krankheit *trifft 40%* der Milchkühe bei der intensiven Milchwirtschaft.

Das Medikament wurde in den Laboratorien der pharmazeutischen Fabrik „Abic" in Ramat *Gan entwickelt und mit* Erfolg sowohl in Israel, als auch in Frankreich und Italien ausprobiert.

Bei einer Pressekonferenz teilte der Generaldirektor der Fabrik, Dr. Joel Ben-Tuwim und die Forscher, Dr. Rafael Haber und Frau Eva Steinberg, Einzel*heiten* über die Entwicklung des Medikamentes mit. Die Handelsbezeichnung wird „Abistan 100" lauten und das Mittel ist ausschliesslich für den veterinären *Gebrauch vorgesehen.* Es wird aber die Möglichkeit untersucht, diese Chemikalien für die humane Medizin zugänglich zu machen.

Wie bei der Pressekonferenz betont wurde, stellt die Entwicklung dieses Medikamentes einen Wendepunkt in der pharmazeutischen Industrie des Landes dar. Bisher hat nämlich diese Industrie im allgemeinen Materialien verarbeitet, welche im Ausland entwickelt wurden. Das neue Me*dikament aber wurde hier im* Lande entwickelt und es wird auch hier produziert. Grosse pharmazeutische Werke in der Welt haben sich bereits für diese *israelische Neuerung interessiert.*

Wie die Sprecher von „Abic" weiter erklärten, gehen zehn Prozent *der Milchproduktion auf* der Welt infolge der Erkrankung des Euters verloren. In Israel wird der Verlust auf 30—50 Millionen IL jährlich geschätzt. Das neue Mittel unterscheidet *sich* von den bisher angewandten darin, dass es kein Antibiotikum ist. Gegen diese werden die Kühe nämlich im Verlaufe der Zeit unempfindlich.

Eine der Jerusalemer Verletzten gestorben

Im Jerusalemer Krankenhaus „Schaare Zedek" verstarb gestern vortags die 34jährige Nira Berger, welche bei der Explosion *des Eisschrankes am Zionplatz* in Jerusalem am Freitag schwer verletzt wurde. Mit ihrem Ableben stieg die Zahl der Todesopfer dieses Terroranschlages auf 14.

Wie aus dem Hadassa-Krankenhaus gestern mitgeteilt wurde, trat im Befinden von Jehuda Levy keine Änderung ein, welcher beim gleichen Terroranschlag schwer verletzt wurde. Auch im Befinden der anderen Verletzten ist keine Änderungen zu verzeichnen aber deren Verwundungen sind leichter Natur.

Im „Schaare Zedek"-Hospital verblieben noch 17 Verletzte, von diesen sind zwei schwer ver*wundet, sechs haben* mittlere und neun leichtere Verwundungen davongetragen. Unter den Verletzten befinden sich drei Araber.

BESTIMMUNGEN FUER AUFTRETEN IM RADIO UND FERNSEHEN

Die Sendebehörde hat dieser Tage Bestimmungen festgelegt, in bezug auf das Auftreten von Persönlichkeiten in Radio und Fernsehen. Es soll eine Kontrolle ausgeübt werden, welche Wahrung des Gleichgewichts, sowohl was die Persönlichkeiten, wie auch was die Parteien betrifft, sichert.

Das Fehlen solcher Bestimmungen führte zu zahlreichen Kritiken von Seiten der Mitglieder der Sendebehörde, wie auch von Vertretern der Oeffentlichkeit. Zur Ausübung der entsprechenden Kontrolle wählte die Sendeleitung eine Unterkommission, unter dem Vorsitz von Ch. Schor, dem Vizevorsitzenden der Behörde.

„Drei Brueder im Landwirtschaftsministerium"

Das staatliche Beamtenkommissariat hat sich gegen die Ernennung von Abraham ben Meir *zum Vize-Direktor des* Landwirtschaftsministeriums gewandt, da schon zwei Brüder des Kandidaten leitende Posten im Ministerium haben. Der eine der beiden Brüder Meir ben Meir leitet zur Zeit die Gesellschaft Mekorot, die dem Landwirtschaftsministerium untersteht, und der zweite Bruder Ahron ben Meir hat gerade einen Posten im Landwirtschaftsministerium angetreten.

Zwar sind die beiden Brüder nicht direkt dem Vize-Direktor des Ministeriums unterstellt, aber es könnte dahin kommen, dass zwei von den drei Brüdern in der Leitung des Ministeriums sitzen. Meir Ben Meir ist ein langjähriger Beamter des Landwirtschaftsministeriums, und er ist nur vorübergehend als Direktor von Mekorot tätig.

Andere informierte Kreise bemerken, dass die Kandidatur von Abraham Ben Meir für den Posten des Vizedirektors nicht wegen der Arbeit der vielen Brüder im Ministerium abgelehnt wird, sondern weil Abraham Ben Meir früher der Gruppe Rafi angehörte. Landwirtschaftsminister Uzan will aus diesem Grunde den neuen Vize-Direktor nicht in seinem Ministerium haben. Der eine Bruder Ahron Ben Meir wurde mit Absicht vorher zum Leiter *der Rechnungsabteilung* des Ministeriums ernannt, um die folgende Ernennung seines Bruders zum Vize-Generaldirektor unmöglich zu machen.

Erhoehung der Autoversicherung abgelehnt

Der Beauftragte für das Versicherungswesen im Finanzministerium Dr. Picker lehnte vor einigen Tagen entschieden die Forderung der Versicherungsgesellschaften auf Erhöhung der Tarife der Autoversicherung ab. Die Versicherungsgesellschaften *hatten eine Steigerung der Sätze* um 10 Prozent verlangt, Dr. Picker steht jedoch auf dem Standpunkt, dass dieses Verlangen unberechtigt ist, da die Versicherungsgesellschaften im letzten Jahre keine Verluste erlitten haben.

In Beantwortung eines Memorandums der Versicherungsgesellschaften erklärte Dr. Picker, man müsse zwischen der laufenden Rechnung und einer Berechnung der Eingänge auf längere Sicht unterscheiden. Wenn man eine solche Berechnung anstellt, so ergibt sich nach Meinung von Dr. Picker sogar ein kleiner Gewinn. Da die Tarife für Autoversicherung im letzten Jahre gesteigert worden waren, beschloss Dr. Picker in Vereinbarung mit den leitenden Beamten des Finanzministeriums, dieses Mal die Wünsche der Versicherungsgesellschaften abzulehnen.

Die Einwohnerzahl von Kirjat Schmona, die sich heute auf 20 000 beläuft, soll in vier Jahren verdoppelt werden, wie Handels- und Industrieminister Barlev auf einer Pressekonferenz in Tel Aviv bekannt gab. Er berichtete ferner, dass demnächst ein wichtiges Unternehmen auf dem Gebiete Metall und Elektronik seinen Sitz nach Kirjat Schmona verlegen werde.

Baumwolle wird nach einem neuen Verfahren viel bequemer und billiger transportiert und eingelagert werden können. Die Fachleute der Baumwollwirtschaft versprechen sich rationellere Arbeit und verbesserten Export von der neuen Methode.

Unsere teure

BRACHA LENCZNER ז"ל

ist nach langer Krankheit verschieden.

Die Beerdigung findet **heute, Dienstag, 8. Juli 1975** um 2.00 Uhr von der städtischen Beerdigungshalle, Tel-Aviv, Daphnastr. 5 aus, auf dem Friedhof in Cholon statt.
Autobus steht zur Verfügung.

DIE TRAUERNDE FAMILIE

In tiefer Trauer geben wir Nachricht vom Ableben unseres lieben Vaters, Grossvaters und Bruders

JULIUS LINHARDT

Beth Awoth „Bnei Brith", Haifa.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Im Namen der Familie:
RUTH und CHAIM BEN-JAKAR
und ENKELKINDER

Aelteres Ehepaar
SUCHT neben Haifa in einem komfortablen Gartenhaus
ZIMMER
für einige Wochen mit Ganz- oder Teilpension.
HAIFA, POB 4094
Chiffre „August"

kleine ANZEIGEN

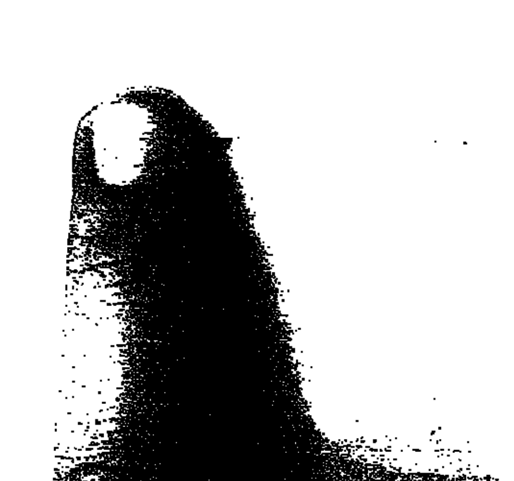
- **Kaufe** gebrauchte und antike Möbel, Nachlässe, Haushaltsauflösungen. Tel. 472796. Cohen.
- **Zahnprothesen** Express-Reparaturen in ½ Stunde. Zahnlaboratorium E. Zuckermann. Tel-Aviv, King George Str. 5. Telefon 282429.
- **Philipp der Fachmann kauft** Möbel, Frigidaire, Televisionsapparate. — *Telefon 876818;* abends: 873223.
- **Philipp Hakone** kauft Möbel, Antiquitäten, Frigidaire, Nachlässe. — Telefon: 834938; *abends: 880711.*
- **Gesucht Frau** zum Uebernachten (3 Monate) bei altem, gesundem Herrn. Stellenvermittlung **„Ruth"**, Jawne 2. — 293637!
- **Frau,** *45. seriös, möchte* kranke oder ältere Person betreuen, tags oder nachts. 891917 Cholon.
- **Neu im Land!** Eine aussergewöhnliche Sendung aus USA von *Deckenüberzügen. Laken,* Kissenüberzügen eingetroffen. — Bügelfrei. In Farben u. Mustern, die man im Lande nicht sieht. Grosse Auswahl. Nur zu beziehen bei „Peer". *Bnei Brak,* Jabotinskystr. 14. Ecke Rabbi Akibastr. 1. Tel. 782913. Durchgehend geöffnet von 9—18 Uhr.

AN UNSERE POSTABONNENTEN:

Unsere Abonnenten, die unsere Zeitung per Post erhalten, werden gebeten, die **Abonnementgebühren in Höhe von IL 80.- für die Monate JULI und AUGUST 1975** mittels Postanweisung oder Scheck an unsere **Adresse in Tel Aviv, HARAKEWET Str. 52, POB 28026 umgehend** zu überweisen, *damit* die Lieferung der Zeitung auch nach dem 16. Juli 1975 zugesichert bleibt.

Persönliche Mahnungen werden nicht versandt.

**„ISRAEL NACHRICHTEN"
CHADSCHOT ISRAEL
Vertriebsabteilung**



Dienstag, 8. 7. 197

...NDESPANORAMA

GEMEINSAMER AUSSCHUSS

...L STEUERREFORM BEOBACHTEN

ment

heit

kleine ANZEIGEN

IMMER

ISRAEL NACHRICHTEN
CHADSCHOT ISRAEL

IM BRENNPUNKT

Ostjerusalemer rechnen trotz allem mit Abzug der Israelis

Der grauenhafte Terroranschlag am Zionsplatz in Jerusalem wurde im östlichen Teil der Stadt keineswegs verurteilt Die Empfindungen waren dort geteilt: junge radikale Elemente freuten sich über den „Schlag gegen die Zionisten", andere waren besorgt, weil sie Massnahmen der Behörden und eventuelle Ausschreitungen von jüdischen Gruppen fürchteten.

In einem Lokal erklärte ein Kellner einem israelischen Besucher: „das ist ein Trauertag für die Zionisten". Ein arabischer Intellektueller äusserte sich etwa folgendermassen: „Die Israelis werden ihren politischen Weg nicht weitergehen können, denn immer wieder werden sich solche Anschläge ereignen. Sie werden die besetzten Gebiete räumen und sich einfach der *arabischen Einwohner entledigen* müssen."

Bezeichnend für die Pressefreiheit im besetzten Gebiet ist die Tatsache, dass die radikale Zeitung „Al Schaab" (das Volk) mehr oder weniger deutlich den Anschlag rechtfertigen konnte. Nach Auffassung der Zeitung wird Israel die Anschläge nicht unterdrücken können, so lange eine Million Palästinenser unter Besatzungsregime lebt, und an*dere sich in den Flüchtlingsla*gern aufhalten müssen.

Am Tage des Anschlages zogen es die meisten Ost-Jerusalemer vor in ihren Häusern zu bleiben, und auch viele Taxi-Chauffeure streikten. Das Bild *wurde durch gläubige Juden be*herrscht, die den Weg zur Klagemauer nahmen. Bürgermeister Teddy Kollek bekannte sich in mehreren Erklärungen weiter zum friedlichen Zusammenleben, aber die passiv feindliche Haltung der Ost-Jerusalemer angesichts des grausigen Anschlages hat auf israelische Regierungskreise tief verbitternd gewirkt. Erneut wurden Vorschläge gemacht, den Kurs gegenüber den *besetzten Gebieten erheblich zu* verschärfen und gegen alle Verdächtigen strenger vorzugehen.

RECHT im ALLTAG
Entscheidungen des Obersten Gerichtes

FRAGE: Hat der Hausherr gegen den Mieter ein Klagerecht auf Räumung, falls er nach angeblichem Vertragsbruch seitens des Mieters von diesem das Mietegeld dennoch auch weiterhin angenommen hat?

ANTWORT: Nein, es wäre denn, dass der *Hausherr* gelegentlich der Mietezahlung sein Klagerecht ausdrücklich vorbehalten hat. Ein vertragsbrüchiges Verhalten des Mieters bildet eine andauernde Vertragsverletzung, demzufolge kann die vorbehaltslose Annahme des Mietegeldes seitens des Hausherrn nur für die Vergangenheit, jedoch nicht auch hinsichtlich der nachfolgenden Vertragsbrüche seitens des Mieters das Klagerecht des Hausherrn ausschalten. Gesetzlicher Mieterschutz gebührt bloss jenem *Mieter*, der seinen sämtlichen vertragsmässigen Verpflichtungen nachkommt und tatsächlich selbst in der gemieteten Wohnung wohnt. Der Rechtssatz, wonach es *genügt*, dass der Mieter in der gemieteten Wohnung seine Sachen aufbewahrt, ohne selbst darin zu wohnen gilt nur für die vertragsmässige Mietfrist, jedoch nicht auch für die Zeit nach deren Ablauf da dann das Recht des Mieters nicht mehr auf den Vertrag, sondern auf dem Mieterschutzgesetz beruht.

(Zb. Nr. 400/73 U. Bd. 28. 2. 26 S 717 ff.)

FRAGE: Der Hausherr hat Erteilung eines Räumungserlasses gegen den unter Mieterschutz stehenden Mieter beantragt, mit der Begründung er benötige die Wohnung *für sich* selbst. In der Berufungsinstanz wurde der beantragte Erlass erteilt, mit der Verpflichtung, dem Mieter einen Entschädigungsbetrag von IL 22.000.- zu bezahlen, um es diesem zu ermöglichen eine andere Wohnung zu mieten. Dagegen hat der Mieter Berufung eingelegt, die fast zwei Jahre lang anhängig gewesen ist und schliesslich zurückgewiesen wurde. Vor dem Urteil der Berufungsinstanz beantragte der Mieter hilfsweise den Entschädigungsbetrag zu steigern, mit Berücksichtigung der in der Zwischenzeit eingetretenen Inflation und Ansteigen der Miet- und Schlüsselgelder. Ist dieser Anspruch berechtigt?

ANTWORT:

Falls des Mieters Berufung offensichtlich unbegründet erscheint und deren verzögerte Erledigung ihm zuzuschreiben ist, so kann er nicht mehr fordern, als was ihm das Gericht ursprünglich zuerkannt hat. Im vorliegenden *Fall* hat sich jedoch die Erledigung der Berufung ohne Mieters Verschulden verzögert, daher ist es gerecht, mit Berücksichtigung der in der *Zwischenzeit* eingetretenen Preiserhöhungen, den Parteien die Möglichkeit zu geben neue Beweise vorzulegen über den Stand der Preise zur Zeit, da der Mieter die *Wohnung räumen wird*, damit der Entschädigungsbetrag den Verlust des Mieters so genau als möglich abzudecken vermöge.

(Zb. Nr. 598/73 U. Bd. 28. 2. 8 S. 200 ff.)

FRAGE: Falls ein Mietsvertrag, in dem es bedungen wurde, dass der Mieter unter keinem Mieterschutz *steht*, abläuft und die Parteien es vereinbaren, dass Mieter auch weiterhin in der Wohnung bleibt, muss es auch im neuen Abkommen ausdrücklich bedungen werden, dass der Mieter unter keinem Mieterschutz steht um es auszuschliessen, dass der Mieter sich auf das Mieterschutzgesetz berufen und auf dessen Grund Mieterschutz beanspruchen könne?

ANTWORT: Grundsätzlich betrachtet, ja, da nach Ablauf des ursprünglichen Mietsvertrages zwischen den Parteien ein neues vertragliches Mietsverhältnis geschaffen werden muss, sonst wirkt das Mieterschutzgesetz, solange dessen Anwendbarkeit auf das vertragliche Mietsverhältnis durch Abkommen der Parteien nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Falls jedoch Hausherr nach Ablauf des Mietsvertrages keinen neuen Mietsvertrag mit dem Mieter abzuschliessen beabsichtigt, sondern bloss aus Menschlichkeitsbetrachtungen es diesem erlaubt, noch einige Monate *lang* in der Wohnung zu bleiben, bis sich Mieter eine andere Wohnung findet, bildet dies kein Mietsverhältnis sondern eine blosse Zulassung seitens des Hausherrn, selbst falls Mieter für die Benützung der Wohnung während dieser zusätzlichen Frist dem Hausherrn eine Zahlung leistet. In diesem Falle ist es nicht nötig ausdrücklich zu bedingen, dass Mieter unter keinem Mieterschutz steht um diesem einen solchen Anspruch zu verweigern. Ob nun ein wahrhaftiges Mietsverhältnis oder eine blosse Zulassung vorhanden ist, hängt in jedem einzelnen Fall von dessen konkreten Umständen ab und unterliegt richterlicher Einschätzung des Tatbestandes.

(Zb. Nr. 157/74 U. Bd. 29. 1. 4 S. 110 ff.) Dr. E. L.

neues AUS DER WIEDERGUTMACHUNG

ERHÖHUNG DER ENTSCHÄDIGUNGSRENTEN — MIT VERZÖGERUNG

Seit März steht fest, dass parallel zur Erhöhung der Besoldungssätze in Deutschland auch die Entschädigungsrenten für Nazi-Verfolgte erhöht werden sollen. Der deutsche Finanzminister hat Aenderungsverordnungen zur Steigerung der Entschädigungsrenten vorgelegt, die ab 1. Januar 1975 *rückwirkend gelten sol*len. Aber die praktische Durchführung der Erhöhungen ist mit vielen Verzögerungen verbunden.

Wir geben zunächst die Grundsätze der neuen Regelung im *einzelnen wieder:*

I. RENTEN FUER SCHADEN AN LEBEN (HINTERBLIEBENENRENTEN)

1. Die allgemeinen Rentenerhöhungen betragen 6 v.H.

2. Der monatliche Mindestbetrag der Rente für die Witwe, den Witwer, die Vollwaise, die Halbwaise, den elternlosen Enkel, die Eltern oder Adoptiveltern oder für einen überlebenden Eltern- oder Adoptivelternteil ist ebenfalls angehoben worden.

II. RENTEN FUER SCHADEN AN KOERPER ODER GESUNDHEIT.

1. Die monatlichen Mindestbeträge der Renten (§ 32 Abs. 1 des Bundesentschädigungsgesetzes) sind wie folgt erhöht worden:

von 25—39 v.H.	294 DM	bisher 277 DM
von 40—49 v.H.	368 DM	bisher 347 DM
von 50—59 v.H.	442 DM	bisher 417 DM
von 60—69 v.H.	512 DM	bisher 483 DM
von 70—79 v.H.	586 DM	bisher 553 DM
von 80 u. mehr v.H.	731 DM	bisher 690 DM

2. Die monatliche „Altersmindestrente" (§ 32 Abs. 2 des Bundesentschädigungsgesetzes) ist von 643.- DM auf 682.- DM angehoben werden.

III. RENTEN FUER SCHADEN IM BERUFLICHEN FORTKOMMEN, DER IN SELBSTÄNDIGER ERWERBSTÄTIGKEIT GESCHÄDIGTEN

1. Der Höchstbetrag der Rente wird mit Rücksicht auf die Steuerfreiheit der Rente nur um 5 v.H.; um 81.- DM auf 1686.- DM erhöht.

2. Der Anrechnungsfreibetrag nach § 85 Abs. 2 Satz 2 des Bundesentschädigungsgesetzes wird um 26.- DM monatlich.

IV. RENTEN AUS SCHADEN IM BERUFLICHEN FORTKOMMEN. DER IN UNSELBSTÄNDIGER ERWERBSTÄTIGKEIT GESCHÄDIGTEN

1. Auch hier ist von einer Erhöhung von 6 v.H. ausgegangen worden. Da dieser Prozentsatz für die höheren Renten nicht angemessen wäre, wurden die Rentenbeträge ab 901.- DM ab 1. Januar 1975 um 5 v.H. erhöht. Um zu verhindern, dass bei *Renten bis zu 900.- DM insge*samt sich ein höherer Mehrbetrag ergibt als bei Renten über 900.- DM, ist bestimmt, dass die Rentenerhöhung auch bei den Renten über 900.- DM auf jeden Fall 54.- DM (6 v.H. von 900.- DM) beträgt. Aus dem Sinn dieser *Regelung* ergibt sich bereits, dass der Höchstbetrag von 1686.- DM hierdurch in keinem Falle überschritten werden darf.

2. Der monatliche Höchst- und *Mindestbetrag der Renten* (§ 95 Abs. 1 des Bundesentschädigungsgesetzes) ist entsprechend erhöht worden.

3. Auch die monatlichen „Freibeträge" *gem.* § 95 Abs. 3 des Bundesentschädigungsgesetzes sind um 6 v.H. erhöht worden.

MÄNGEL UND KRITIK

Die neuen Verordnungen und insbesondere ihre Durchführung sind in Deutschland selbst bei den Verbänden der Verfolgten auf Kritik gestossen. In einem Artikel in der Zeitschrift „Die Mahnung" macht Rolf Löwenberg darauf aufmerksam, dass die Bundesregierung zwar immer die Renten an die Grundsätze der Beamtenbesoldung anpasst. Sie gewährt den Verfolgten jedoch nicht parallel zu den Beamten eine *13.* Monatsrente pro Jahr.

Ferner führt Löwenberg aus: „Der Bundesminister der Finanzen hat sich eine Aenderung der Entwürfe für die Rentenerhöhungen vorbehalten, falls das 4. Bundesbesoldungserhöhungsgesetz nicht in der vorgesehenen Form in Kraft tritt oder durch parlamentarische Instanzen geändert werden sollte. Trotzdem haben die durch das 4. Bundes*besoldungserhöhungsgesetz* begünstigten Bundesbeamten am 30. April d.J. Vorschüsse auf die ihnen zustehenden Erhöhungen erhalten, während die ehemals Verfolgten auf ihre Rentenerhöhungen vermutlich noch lange warten müssen. Es muss damit gerechnet werden, dass die Umstellung der Entschädigungsrenten und die damit verbundene Zahlung der neuen Renten nicht bis zum 31. Dezember 1975 bewirkt werden kann.

Es sei daher an den Bundes*minister* der Finanzen und an die Entschädigungsbehörden der Länder der Appell gerichtet, unverzüglich Vorschüsse auf die Rentenerhöhungen zu gewähren, da *es sich hierbei um reine Teue*rungszulagen handelt. Wenn man bedenkt, dass die Verfolgten des nationalsozialistischen Unrechtsstaates auf ihre Rentenanhebungen wieder ein Jahr warten müssen, **so kann der jahrelange Ruf nach der Dynamisierung der Renten nicht mehr länger überhört werden. Die Schwerfälligkeit des Verordnungsgebers führt gerade bei den ehemals Verfolgten zu unbilligen und für viele nicht tragbaren *Härten*.** Eine Versteinerung dieses Zustandes muss daher unter allen Umständen vermeiden werden."

WELTPOLITIK — UNSERE AKTUELLE WOCHENSCHAU

Deutschland die heimliche Weltmacht

Unser aller Augen richten sich gegenwärtig auf Deutschland. Während aber dieses israelische Interesse an Deutschland zeit*lich durch die Länge* des Besuches von Ministerpräsident Rabin begrenzt ist, richtet sich dasjenige der Welt je länger je mehr auch nach Bonn aus. Die *Bundesrepublik Deutschland ist*, nach Aussagen ihrer führenden Politiker ungewollt, wieder eine Weltmacht geworden. Wobei das wieder insofern nicht stimmt, als *dieser* Zustand für die Bundesrepublik neu, aber für Deutschland selbst altvertraut ist. Es spricht für *diese* Bundesrepublik, wenn der Aufstieg zur Macht allgemein im Ausland nicht mit dem von der Vergangenheit geprägten Misstrauen, sondern nur mit Bewunderung und Staunen verfolgt wird. Es spricht für die bundesrepublikanischen Politiker, wenn sie eben diesen Aufstieg *nicht fortwährend sich selbst auf* die Schultern klopfend sich allein zuschreiben und ihre Machtposition nicht anszunützen gedenken.

EUROPAS FÜHRENDE NATION

Die neue Rolle der Bundesrepublik Deutschland kommt wohl am besten in ihrer Stellung innerhalb der Europäischen Gemeinschaft zum Ausdruck: wenn diese Gemeinschaft überhaupt noch existiert, dann ist das fast ausschliesslich das Verdienst der Bonner Politiker. Sie geben nicht nur mit den Milliarden den finanziellen Kitt, sondern sie sind nach wie vor die geistigen Vorreiter einer europäischen Einigung.

Mit Deutschlands Freundschaftspakt mit dem Erzfeind der vergangenen Jahrhunderte, Frankreich, ist es auch gelungen, zumindest einen Teil der auf einem überholten und zudem noch total unbegründeten Chauvinismus abgestützten französischen Anti-EG-Initiativen abzublocken oder *wenigstens zu* mildern.

Deutschlands heutige Machtposition liegt nicht nur in seiner finanziellen Kraft begrün*det, es gibt da noch andere* Gründe, die mindestens ebenso ausschlaggebend sind.

BEMÜHEN UM AUSLÄNDISCHES ANSEHEN

Die bundesrepublikanische Aussenpolitik war lange gekennzeichnet durch *das* fast ausschliessliche Bemühen, d. anderen deutschen Staat, die DDR, an die Wand zu drücken. Die sogenannte Hallstein-Doktrin gab *dazu den ideologisch-realpoliti*schen Boden ab. So unsinnig und daher auch erfolglos diese Doktrin letztlich war, sie hatte den grossen Vorteil, dass Deutschland sich um das Ausland in einem nie gekannten Ausmass kümmern musste. Es ging nicht nur darum, den Schatten der Vergangenheit langsam zurückzudrängen, sondern auch, sich gegenüber der DDR als wohlgeordnete Demokratie und zuverlässiger Verhandlungs- und Vertragspartner abzusetzen. Dass dabei auch Geld, nämlich dasjenige für Entwicklungshilfe und für langfristige Handelskredite eine Rolle spielte, soll nicht verschwiegen werden, doch darf *diese* Rolle nicht überschätzt werden. Jedenfalls gelang es der

Von ALBERT-CHARLES LANDSMANN

Bundesrepublik Deutschland innert verhältnismässig *kurzer Zeit*, international wieder Fuss zu fassen und schnell einmal an Boden zu gewinnen.

Als in den letzten Jahren dann auch eine zwischendeutsche Annäherung und gegenseitige Anerkennung sowie der internationale Durchbruch der DDR gelangen, hatte dies keineswegs einen Rückgang der Bedeutung der Bundesrepublik zur Folge. Ganz im Gegenteil. Seit sie ihr *Verhältnis zur DDR* geklärt hat, ist der Bundesrepublik der Aufstieg zur Weltmacht gelungen.

NICHT NUR „GOLDESEL"

Dieser beinahe unaufhaltsam *erscheinende Aufstieg hatte zur* Folge, dass vor allem die europäischen Partnerstaaten die Bundesrepublik immer mehr als „Goldesel" verstanden, der ihre eigene verfahrene Wirtschafts- und Regionalpolitik mit harten D-Mark wieder ins Lot bringen. *sollte. Deutschland* spielte lange Zeit willig mit. Nun aber hat die Wirtschaftskrise die extrem exportausgerichtete deutsche Wirtschaft sehr empfind*lich getroffen und jetzt steht die* Bonner Regierung auf der Ausgabenbremse. Mehr denn je muss es sich nun zeigen, ob die neue Machtstellung Deutschlands nicht allein auf ihrer wirtschaftlichen Kraft beruht.

INNERE UNSICHERHEIT

So stark die Bundesrepublik auch nach aussen ist, so unsicher agiert sie in letzter Zeit *im Innern*. Die von den Anarchisten ausgelöste Terrorwelle und die Prozesse gegen die Gewalttäter haben Reaktionen ausgelöst, die zu Denken geben. Wie kann ein Staat mit derartiger Macht derart verängstigt und verunsichert auf ein paar Aussenseiter-Taten reagieren?

Noch trauen offensichtlich die Deutschen selbst ihrer neuerworbenen Position nicht ganz. Noch trauen die Deutschen sich selbst nicht — was angesichts der jüngsten Vergangenheit vor allem hier in Israel mit Freude konstatiert wird. Noch fehlt den Deutschen das Vertrauen in ihre junge Demokratie. Die Belastungsprobe, die erst aufzeigen wird, wie stark diese Demokratie und der Staat Bundesrepublik überhaupt in Wirklichkeit sind, hat für viele Deutsche noch nicht stattgefunden.

Tatsächlich aber hat dieser neue deutsche Staat nicht nur eine explosionsartige wirtschaftliche Auferstehung gefeiert, sondern auch Rezessionen und leichte Ausschläge des po*litischen Wählerwillens nach ex*trem rechts genauso unbeschadet überstanden, wie durch veränderte politische Realitäten vorgenommene politische Kurswechsel u. *d. Ablösung einer sich als* staatstragenden Partei verstehenden CDU/CSU durch die aus uralten Vorurteilen scheel angesehenen Sozialdemokraten. Angesichts dieser zahlreichen gestärkt überstandenen, echten Bewährungsproben muss man *die Reaktion der* Regierung, Opposition und der Öffentlichkeit auf die Terrorakte und ihre Folgen als übertrieben beurteilen. Ein paar zwar individuell gefährliche Terroristen können doch einen Staat, der so in sich gefestigt ist wie die Bundesrepublik, nicht aus den Angeln heben, wie es einige vorlaute Politiker wahrhaben wollen.

SUCHE NACH NEUER WELTPOLITISCHER ROLLE

Der Bonner Regierung ist bei ihrer neuen aussenpolitischen Rolle nicht ganz wohl, wurde sie doch in diese hineingezwängt, ohne dass ihr eine *grosse* Wahl dabei blieb. Die letzten Äusserungen vor allem von Bundeskanzler Helmut Schmidt lassen darauf schliessen, dass sich Deutschland mit diesem Zustand nicht abfinden will. Zwar geniesst man das allseits hohe Ansehen, aber man fürchtet unangenehme Konsequenzen. Diese könnten sowohl finanzieller als auch politisch-militärischer Art sein, wobei vor allem letztere den Deutschen gar nicht zusagen.

Schmidt versucht, einen Mittelweg einzuschlagen. Als ehemaliger Finanzminister sieht er sich und die Bundesrepublik gerne als *wirtschaftliches* Vorbild für eine inflationsgefährdete Welt, während er sich sonst aussenpolitisch zurückhalten möchte und eher auf Wahrung des von seinem Vorgänger Willy **Brandt ausgeweiteten Besitzstandes als auf Ausdehnung desselben** unter Risiken festgelegt hat.

Noch ist ziemlich viel in der Schwebe, doch spüren vor allem die europäischen Partnerstaaten, dass die Bundesrepublik Deutsch*land sich nicht mehr mit ih*rer zugewiesenen Rolle abfinden will.

Was den Nahen Osten angeht, so pocht Bonn einerseits auf *die oft zitierte traditionelle* deutsch-arabische Ferundschaft, anderseits versucht es aber gleichzeitig, sich aus dem Konflikt als handelnder Partner herauszuhalten, wobei sogar Vermittlerdienste bisher jedenfalls nicht in Erwägung gezogen worden sind.

Die beiden Grossmächte USA und Sowjetunion aber wollen sich mit dieser nicht nur im Nahen Osten gezeigten Zurückhaltung nicht abfinden und gehen von den Realitäten aus. Beide fordern, dass die Bundesrepublik Deutschland ihrer Bedeutung als Weltmacht gerecht werde und ihre Macht und ihre Stärke nicht weiter verberge, sondern zugunsten der friedlichen Koexistenz einsetze.

SHOW BOAT
SCHAU-BOOT
der neue, grosse Erfolg der ISRAEL-OPER
TEL AVIV: 12.7. ★ 17.7. ★ 19.7. ★ 22.7. ★ 26.7. ★ 28.7. 30.7 ★ 2.8. ★ 5.8.
Weitere Aufführungen auf Verlangen des Publikums:
JERUSALEM: 4.8. ★ HAIFA: 7.8.
Karten: Tel-Aviv, Allenby 1, Tel. 57227 ● Haifa: Kupat Makkabi. Jerusalem: Ben-Naim.

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Dienstag, nachts bis 23 Uhr: Dizengoff 174, Tel. 222386, Jehuda Halevy 67, Tel. 612474.

Ramat Gan und Umgebung: Jabotinsky 65, Tel. 793483.

Bnei Brak: Wie Ramat Gan.

Petach Tikwa: Stamper 24.

Herzlia und Umgebung: Ramat Hascharon, Sokolow 87.

Netania: Herzl 24, Tel. 22243.

Bat Jam: Haneviim 3.

Cholon: Kikar Weizmann.

Beer Schewa: Merkas Galed Chadasch, Derech Hanassiim.

Haifa bis 21.00 Uhr: Alija 44, Tel. 522062.

Haifa bis 21.00 Uhr: Alija 44, Tel. 522062.

Nach 21.00 Uhr: MDA, Telefon 512233, Kirjat Elieser.

AERZTENACHTDIENST

Dr. Har Even, Epstein 5, Telefon 443281.

Magen David Adom: Aerzte-Nachtdienst T.-A.: Tel. 292222; oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Kupat Cholim „Maccabi": Aerztedienst im ganzen Land beim MDA.

Kupat Cholim „Assaf": Tel-Aviv, Tel. 101, Gusch Dan. Tel. 781111; Bat Jam, Tel. 863333; Cholon, Telefon 843 133; Haifa, Telefon 254530.

Kupat Cholim Merkasit: Tel-Aviv—Jaffo, MDA, Mazestr. 13, Tel. 101, von 8 Uhr abds. bis 7 Uhr morgens. Dr. Watts. Allenbystr. 50, Telefon 53888 (nur tagsüber); Dr. Marc Dona, Hachaschmonaim 4, Tel. 248228.

Ramat Gan, Giwatajim und Bnej Brak: MDA, Hagilgalstr. 42, Tel. 781111 von 8 Uhr abds. bis 7 Uhr früh. Dr. Komlosch (Kinder), Weizmannstr. 33, Giwatajim, Tel. 721621: Herzlia. Neve Amal, Ramat Hascharon. Mitteilung im Snif Chedera. MDA, Telefon 2333 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV:

ALLENBY: The Front Page
BEN JEHUDA: The Towering Inferno
CHEN: Robin Hood
CINEMA ONE: Keep it up, Jack
CINEMA TWO: The funniest Mann in the World
CINERAMA: Snooker
DEKEL: Alice Doesn't Live Here Any More
DRIVE IN: 8.30: The Thief of Baghdad; 10.15: Bright Victory
ESTHER: Jehije tow… Salomoniko
GAT: The Seduction of Mimi
GORDON: Edith Piaf
HOD: Diamonds
LIMOR: Peeping into Hotel Rooms
MAXIM: Les Bidasses s'en vont en Guerre
MOGRABI: Peur sur la ville
ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
OPHIR: Alvin Purple
PARIS: Zandy's Bride
PEER: Young Frankenstein
ROYAL: The Hireling
STUDIO: Confessions of a Window Cleaner
TCHELET: What's up, Tiger Lily
TEL AVIV: The Four Musketeers
ZAFON: Scenes from a Marriage
SEMADAR: WR: The Mysteries of the Organism

HAIFA:

AMPHITHEATRE: Les Bidasses s'en vont en Guerre
ARMON: Snow White And The 7 Dwarfs
ATZMON: Fear Over the City
CHEN: Chinatown
MIRON: Lust of the Scorpion
MORIAH: Breakout
ORAH: It'll Be All Right, Salomoniko, Part II
ORDAN: The Singer and the Boy
ORION: Fist of Fury
ORLY: The Taking of Pelham One Two Three
PEER: Snooker
RON: Diamonds
SHAVIT: The Towering Inferno

RAMAT GAN:

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr La planete sauvage (Preis Festival Cannes)
4.00 Uhr: Bedknobs and Broomsticks

JERUSALEM:

ARNON: Snow White And The 7 Dwarfs
CHEN: It'll Be All Right, Salomoniko, Part II
EDEN: Diamonds
EDISON: Garip Kus
HABIRAH: The Taking of Pelham One Two Three
JERUSALEM: Sound of Music
MITCHELL: Snooker
ORGIL: The Front Page
ORION: The Revengers
ORNA: Confessions of a Window Cleaner
RON: Tom Sawyer

DAMENHOSEN
NACH MASS
aus unseren od. mitgebrachten Stoffen zu billigsten Fabrikspreisen in modernstem Stil auch grössere Grössen erstklassig ausgefertigt
„LILIAN", Tel Aviv, SCHATZSTR. 2. Parterre Ecke Dizengoff 160, Tel. 227870

PERSER-TEPPICHE
(besonders grosse) preiswert zu verkaufen.
SHILONY
Tel-Aviv Lilienblumstr. 28
Tel. 57064.

WOHIN GEHT MAN?
WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall TEKA KAFFEE: Er ist der Beste.

RADIO und FERNSEHEN

DIENSTAG, 8.7.1975
Nachrichten: jede Stunde.

Programm A:

8.10 und 9.05 Morgenkonzert — Bach, Dittersdorf, Beethoven; 10.05 „Stars der Zukunft" (zweite Folge) mit Jigael Ton (Violine) und dem Kammer-Ensemble der Tel Aviver Musikakademie unter Schalom Ronli-Riklis; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 Programm für Schüler in den Ferien; 11.45 Englischunterricht für Fortgeschrittene; 12.05 Buchbesprechung; 12.10 „Lernen durch Radio" — Einführung in die Staatswissenschaft; 12.35 Eugenia Jarmonenku-Breginsky (Klavier) spielt Nocturno und Scherzo von Chopin und Tarantella von Liszt (aus „Venedig und Neapel"); — 13.05 Mittagskonzert — leichte klassische Musik russischer Komponisten; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm (Idith Zwi); 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Die Geschichte im Hintergrund der Schlagzeilen; 16.10 Musik ohne Unterbrechung; 17.10 „Melodie im Herzen"; 17.20 Musica viva — Martinu: „Notturno (1973) etc.; — 18.05 Ueber Menschen und Zahlen; 18.55 für den Landwirt; 19.50 Rezitation aus der Bibel; 20.05 „Worte die zu Herzen gehen sollten"; 20.55 „Fünf vor neun" — Dr. Oser Schild über „Arbeitsmoral und schlechte Leitung"; 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.06 Direkte Uebertragung aus dem Jerusalemer Theater. das Jerusalemer Symphonie-Orchester unter Lukas Foss — spielt: Strawinsky, Debussy, Rimsky-Korsakoff; 23.05 Musik zum Tagesende; 00.10 Ein kurzes Gedicht.

Programm B:

6.10 Morgengymnastik; 6.20 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht"; 8.10 Morgenprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 „Ein Lächeln und ein Lied"; 13.05 Chansons und Neuigkeiten; 14.10 „Dir und mir"; 15.05. 16.10 und 17.10 Parade israelischer Chansons; 17.52 „Verkehrsampeln"; 18.05 Lieder um ein Thema; 18.45 Täglicher Sportbericht; — 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.06 „Das ist Geschmackssache" — Auszüge aus bekannten Filmen; 22.05 „Apfel und Baum" — Probleme zwischen Eltern und Kindern und Ratschläge zu deren Lösung (auch 23.05); 00.10 Schallplatten um Mitternacht.

Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.02 und 20.05 „Klang und Farbe".

Militärsender:

Nachrichten: jede Stunde.

6.05 Morgenklänge; 8.05, 17.05 und 23.40 Nachrichtenjournale; 9.05 Grüsse mit einem Lied; 10.05 und 11.05 „Doppelt gut" (mit Menni Peer); 12.05 Stern mit drei Zacken — K. Simon; 12.15 Sicherheits-Alphabeth; 12.40 Zwi Schapira: „Ich empfehle..." 12.55 Aus dem israelischen Zeitungswesen (Josef Lapid); 13.05 „60 Minuten Wildwest"; 13.55 Mitteilungen für Soldaten; 14.05 und 15.05 Zur Mittagszeit — mit Pnina Bat-Zwi; 16.05 Molli Schapira interviewt den Direktor der Fluggesellschaft El Al. Mordechai Ben-Ari; 18.30 Programm mit Josef Lapid; 19.05 „Im Reservedienst" — mit Channa Semer; 19.53 „Grenze der Wahrheit (Schmuel Biedermann); 20.05 Wochenkonzert — Trompetenkonzert von Hummel und Klavierkonzert Nr. 3 von Bartok; 21.05 „Geburtstagsfeier" (Wiederholungssendung); 22.05 Lasset uns plaudern — mit Natan Dunewitz (auch 23.05);

In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen — leichte Musik, Lieder, Chansons.

Schulfernsehprogramm für Schüler in den Ferien

15.30 bis 17.30 Programm für Kinder und Jugendliche.

Fernsehprogramm:

17.30 Informationsfilm; 17.40 „Wundertopf" — Kochen in der Freizeit; 18.40 Gad und Gil — „Freunde in der Not"; 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 „Judentumsgeschichte" in Oranim, dem Seminar der Kibbuzbewegung, befasste man sich im letzten Jahr mit Erziehung und anderen Problemen des Landes; 20.30 „Mabat": 21.00 „Kojak" — „Der schwarze Sonntag"; 21.50 Brennpunkt; — 22.40 Tagesabschnitt — Nachrichten.

Ausschneiden und einsenden

Vordruck zur Beteiligung an dem Firmenzeichen-Preisausschreiben von Seite 5. Geben Sie die Nummer der passenden Definition neben der Nummer des hier erscheinenden Firmenzeichens, wie Sie es finden, an.

Jeder Vordruck muss gesondert in einem Kuvert eingesandt werden, an:

„Firmenzeichen Preisausschreiben 6" Nr. 11 — POB 29322, Tel Aviv

Familienname ______________ Vorname ______________

Strasse ______________ Nummer ______________

Stadt ______________ Tel. Nr.: ______________

Zeichen Nr.	Passt zu Definition	Zeichen Nr.	Passt zu Definition	Zeichen Nr.	Passt zu Definition	Zeichen Nr.	Passt zu Definition
1		9		17		25	
2		10		18		26	
3		11		19		27	
4		12		20		28	
5		13		21		29	
6		14		22		30	
7		15		23		31	
8		16		24		32	

„FIRMENZEICHEN — PREISAUSSCHREIBEN 6" Nr. 12
erscheint an einem der naechsten Tage



© GOVERTS KRÜGER STAHLBERG VERLAG GmbH, FRANKFURT

40.

„Ach, das ist ein riesiges Steinzeitfort an der Kante einer Klippe; Aonghusa nennen wir es hier. Die Hälfte davon ist schon ins Meer gespült worden. Auch später noch, wenn Robert in den Semesterferien nach Hause kam, ist er oft zur Klippe gegangen. ‚Das ist eines der schönsten prähistorischen Denkmäler von ganz Europa, Anne', hat er immer zu mir gesagt."

Ich stellte die Fotografie vorsichtig auf den Tisch. „Er sah Ihnen sehr ähnlich."

„Ja, nicht wahr? Das sagt jeder. — Ich mache Ihnen jetzt rasch eine Tasse Tee. Das Schiff fährt ja erst in zwei Stunden zurück."

Flüchtig dachte ich an Ross, der bei Mrs. O'Grady auf mich wartete. Er würde sicher verstehen, was das Gespräch mit Anne für mich bedeutete. Ich hatte das untrügliche Gefühl, dass ich von ihr etwas Wichtiges erfahren würde.

Sie verschwand durch die Tür in die Küche, und ich sah mir Robert O'Gradys Bild noch einmal an. Er hatte so lachende Augen... Bestimmt war er vergnügt und lebenslustig gewesen, hatte vielleicht jene Eigenschaften besessen, die man den Iren nachsagt: Liebenswürdigkeit, Redegewandtheit und leichte, geistvolle Spottlust.

Mein Bruder Warren. Robert, Paul und Patrick — vier junge Männer zusammen in einem Landrover, im Sturm am Slea Head. Da war wieder die Küstenstrasse, die Umrisse der Steinmassen im Wasser, die man mehr ahnte als sah. Sicherlich waren sie fröhlich gewesen. als sie aufbrachen — ja, ich sah ihre jungen, lachenden Gesichter vor mir.

Ich war froh, als Anne Foyle zurückkam. Sie deckte den Tisch für uns beide und schenkte den Tee aus einer glänzenden Silberkanne in die Tassen.

„Ich denke noch sehr oft an Robert", sagte sie unvermittelt und sah aus dem Fenster. „Und ich lese auch seine Briefe häufig. Trotzdem wusste meine Mutter damals als einzige, dass Robert etwas zugestossen war, ehe der Polizeibeamte aus Galway kam. Sie sagte, sie hätte Banshee in den vorhergehenden Nächten rufen gehört."

Ich hob verwundert den Kopf. „Banshee?"

Anne Foyle errötete ein wenig. „Nun, es ist wohl ein Aberglaube, eine alte Sage. Banshee ist eine Fee, eine Art Todesbotin. Es gibt viele Leute hier, alte Leute hauptsächlich, die behaupten, sie klagen zu hören, wenn jemand stirbt."

Unwillkürlich überlief es mich kalt; ich dachte an Shawneens Grossmutter. Zuerst die Geister der Abgeschiedenen, eine Schar schwarzer Vögel, dann Banshee. „Ja", sagte ich, „bei uns glaubt man an ähnliche Vorzeichen. Manchmal ist es ein Käuzchen, das schreit, oder ein Hund, der nachts heult."

„Ich weiss nicht, was man davon halten soll. Etwas ganz anderes hat mich all die Jahre hindurch beschäftigt, Miss Isny. Sehen Sie, es ist seltsam, aber Robert muss gewusst haben, dass ihm und den anderen etwas zustossen würde."

Ich starrte sie überrascht an. Sie rührte mit abgewandtem Gesicht in ihrer Teetasse.

„Wie meinen Sie das?" fragte ich langsam.

„Er schrieb: ‚Diese Reise steht unter keinem guten Stern.'"

Meine Spannung liess nach. „Er hatte also so etwas wie eine Vorahnung — das wollen Sie damit wohl sagen?"

„Nicht ganz. Es passierten unterwegs ein oder zwei Unfälle, glaube ich. Das heisst, sie wären beinahe passiert. Ich werde jetzt die Briefe holen."

Sie kam rach zurück, ein lackiertes Kästchen im Arm. Ich sass noch immer unbeweglich auf meinem Stuhl. Unfälle... Davon hatte ich nichts gewusst.

„Hier", sagte sie. „Hier sind die Briefe. Ich werde Ihnen einige Stellen daraus übersetzen, denn sie sind alle in gälischer Sprache geschrieben."

Zielsicher nahm sie einen der Umschläge aus dem Kästchen, holte den halben Bogen daraus hervor und faltete ihn auseinander. Ich sah die seltsam runden Schriftzeichen, während sie mit ihrer hellen Stimme so mühelos zu übersetzen begann, als müsste sie den Text nur herunterlesen.

Robert O'Grady beschrieb die Fahrt durch das Tal von Avoca und charakterisierte dabei einige seiner Freunde. Unter anderem enthielt der Brief auch zwei Sätze über Warren: ‚Ein Deutscher ist mit von der Partie, ein schwarzhaariger Bursche mit den blauesten Augen, die Du Dir vorstellen kannst. Ueberall, wo wir haltmachen, sehen ihm die Mädchen nach.'

Ich lächelte vor mich hin, während sie das Blatt beiseite legte. „Das stimmt", sagte ich amüsiert. „Ebenso war es zu Hause. Aber er machte sich nie sehr viel aus seinen Verehrerinnen".

Anne Foyle nahm einen zweiten Umschlag zur Hand. „Hier muss die Stelle sein, von der ich gesprochen habe", murmelte sie, liess die Augen flüchtig über die Zeilen gleiten und drehte das Blatt um. „Ja, hier ist es. Hören Sie zu: Gestern abend wäre fast wieder ein Unglück geschehen, zum zweitenmal schon. Es war im Hotel in Kilkenny: Dort wurde gerade ein Teil der Treppe erneuert, und Pat und Paul stürzten in der Dunkelheit beinahe vom dritten Stockwerk hinunter in die Halle, weil die Absicherung verschwunden war. Glücklicherweise erwischte Paul, der noch nicht ganz so viel Porter getrunken hatte, Pat noch rechtzeitig am Kragen. Vorgestern passierte etwas anderes, nicht weniger Gefährliches; ich schreibe Dir mehr darüber, wenn ich wieder Zeit habe. Wir hatten zweimal Glück, aber ich frage mich, was als nächstes geschehen wird. Diese Reise steht unter keinem guten Stern, Anne."

Wir sahen uns über den Tisch hinweg an. „Hat er Ihnen über den ersten Unfall noch etwas geschrieben?" fragte ich.

„Nein, ich bekam nur mehr zwei weitere Briefe von ihm, und darin erwähnte er es nicht mehr."

„Es war natürlich ein Zufall", sagte ich langsam.

„Sicherlich. Aber es ist höchst merkwürdig, dass er recht behielt, nicht wahr?"

Ich nickte mehrmals nachdenklich mit dem Kopf. „Ja, es ist merkwürdig. Ich habe gelesen, dass Menschen, die in sehr einsamen Gegenden aufwachsen, manchmal so etwas wie das Zweite Gesicht haben. Vielleicht ist es das."

„Aber da waren die Unfälle! Er brauchte gar nicht hellseherisch veranlagt zu sein, um diesen Schluss zu ziehen. Hat Ihr Bruder Ihnen nichts von den Unfällen geschrieben?"

„Nein, nichts — das weiss ich bestimmt. Auch ich habe seine Briefe viele Male gelesen." Ich stockte. „Ich dachte immer, er hätte mir nichts verheimlicht; aber inzwischen ist mir klargeworden, dass das nicht stimmt. Es war wohl auch richtig so. Natürlich musste er sein eigenes Leben leben."

Ihr Blick war voller Verständnis. „Und da war kein Mädchen?" fragte sie. „Ich meine, wenn er früher jedes Geheimnis mit Ihnen teilte, muss es doch einen Grund gegeben haben, weshalb er Ihnen plötzlich nicht mehr alles sagte."

Ich schüttelte energisch den Kopf. „Nein, kein Mädchen — das hätte ich gewusst. Vielleicht hatte er ganz einfach nicht genug Zeit, um mir alles zu schreiben, was unterwegs geschah; das wird es sein."

Anne erhob sich seufzend. „Nun, das nützt jetzt nichts mehr, nicht wahr? Aber ich verstehe Sie sehr gut. — Obwohl ich damals schon mit meinem Mann verlobt war, habe ich lange gebraucht, bis ich über Roberts Tod hinwegkam. Der Gedanke, dass er dort unten irgendwo liegt..."

Sie schauderte; ihre sonst so fröhlichen Augen wurden feucht. „Ich gehe noch heute jeden Abend zu seinem Grab", fügte sie mit abgewandtem Gesicht hinzu.

Ich war ebenfalls aufgestanden und machte einen Schritt auf sie zu. „Sein Grab? Hat er denn — ein Grab?"

(Fortsetzung folgt)

Dienstag, 8. 7. 1975

... und einsenden

...reiben von Seite 5. ... Definition ... der Nummer des hier ... zu finden, an.

... werden, an:

...n 6" Nr. 11 — POB 29322. Tel Aviv

Vorname ______

Nummer ______

Tel. Nr.: ______

Zeichen Nr.	Passt zu Definition	Zeichen Nr.	Passt zu Definition
17		25	
18		26	
19		27	
20		28	
21		29	
22		30	
23		31	
24		32	

...SAUSSCHREIBEN 6" Nr. 12

... der naechsten Tage

«FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN 6» Nr. 11

WIE BETEILIGT MAN SICH AN DEM FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN?

Untenstehend erscheint eine Gruppe von 32 Definitionen, welche den auf dieser Seite veröffentlichten Firmenzeichen entsprechen.

Alle Teilnehmer an dem Preisausschreiben müssen die richtige Definition (die auf dieser Seite erscheint) für die in dem Vordruck auf Seite 4 dieser Ausgabe erscheinenden Firmenzeichen finden.

z.B.: Definition Nr. 1 gehört zu Zeichen Nr. 20

Der Vordruck auf Seite 4 wird ausgefüllt, ausgeschnitten und an folgende Adresse gesandt: „Firmenzeichen-Preisausschreiben 6" Nr. 11 POB 29322, Tel-Aviv

1. Reisen nach Europa, den USA und nach allen Teilen der Welt. Einzel- und Gruppenflüge. Verbilligte Flüge für Studenten und Jugendliche. Erledigung der Pass-, Visen- und Devisenformalitäten. Geführte Reisen nach *Europa und den USA. Pantourist Ltd.*, Dizengoff 101, Tel Aviv. Tel. 243381.

2. Tayadent, das Mundwasser für frischen Atem und weisse Zähne.

3. Abraham Zazowsky, Salonmöbel, Wandschränke, Beratung, Innendekoration. Herzl Str. 39, Tel. 821921, Tel Aviv.

4. Erster Preis beim Wettbewerb für Formgestaltung, vom Standardinstitut geprüft, eroberte Europa im Sturme. Bereitet schmackhafte Mahlzeiten innerhalb weniger Minuten zu. Das Prestige-Erzeugnis von Emka.

5. Holz mit Xyladecor abgedeckt, bleibt lange Zeit erhalten. Xyladecor Consolans Bayer schützt vor Würmern, Fäulnis und Pilzen. Kann innen und aussen aufgetragen werden. Farblos, durchsichtig. Für Wände, Fenster- und Türrahmen, Luftschränke geeignet. Schlomo Dan, Schreiner-Belieferung, Raman-Str. 33, Tel Aviv, Tel. 829783.

6. Vollendete Schönheit... das aussergewöhnliche Geschirr von Duralex. Die prachtvollen Glaswaren — dauerhaft und daher sparsam! Auch in den Farben Avokado und Honig, erhältlich.

7. Die Tanzgruppe Bat-Dor, die Repräsentationsgruppe Israels, gegründet von Frau Bat Schewa de Rothschild, unter künstlerischer Leitung von Jeanette Ordman. Bat-Dor ist sehr beliebt, besitzt einen ultra-modernen Theatersaal und kann auf die grösste Anzahl von *Abonnenten für Tanzaufführungen im Lande* hinweisen.

8. Schweizer und andere Uhren in reicher Auswahl, zu mässigen Preisen. Hervorragende Schweizer Uhren. Rothschild Blvd. 31. Tel-Aviv, Tel. 294976.

9. Das Haupt-Stahlwerk des Landes, erzeugt runde, widerstandsfähige Stahlstäbe zur Befestigung von Drähten und Winkeln. Israelische Stahlwerke, POB 1708, Haifa 31000. Telefon 04-714171 und 04-913821.

10. Kochherd mit Backröhre, Gas — elektrisch, Preisträger beim Wettbewerb. „Auserwähltes Erzeugnis" des Handels- und Industrieministeriums, ‚Royal Gas'. Kibbuz Galuyot 24, Tel Aviv, Tel. 823607.

11. Die Reisegesellschaft, welche ein umwälzendes Reisesystem nach Europa und den USA für Einzelpersonen vorschlägt „....14" — ein System, mit dem Hunderte IL gespart werden können. Das Hotel-System. Sonderangebot: In jedem Hilton-Hotel in den USA $ 35.— pro Paar. Tel Aviv, Frischmann 14 und Filialen im ganzen Land.

12. Reiche Auswahl an Schuhen für Mädchen und Jungen, Holzpantoffeln, Haus- und Turnschuhen. Im Monat Juli Ermässigung auf alle Kinderschuhe. Höflicher Service und fachmännische Beratung. Zila-Shoes, Tel-Aviv, Tschernichowskystr. 1, Ecke Allenby 39, Tel. 52302.

13. Das Zeichen der ersten grossen Bank im Lande, Bank Leumi leIsrael B.M.

14. Die ersten und Hauptproduzenten von Haushaltsartikeln aus Plastik in Israel. Chuliot Plastik, Sde Nechemia.

15. Rand, elektrische Haushaltsgeräte, die Markenerzeugnisse mit dem ausgezeichneten Service: Waschmaschinen, Koch- und Backherde, Geschirrspülmaschinen, Frigidaire, Airconditioner — Rand, Schalom Alejchem 5 — Ecke Ben Jehuda, Tel Aviv.

16. Lernen Sie Singen und Spielen im Ausbildungsinstitut für Gesang, Gitarre, Klavier, Orgel und Trommel. Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung in Militärtruppen. Für Schüler aus Haifa und dem Nordbezirk findet der Unterricht in Haifa statt. Gesanginstitut unter Leitung von Zwi Kaspi, Hajarkonstr. 51, Tel-Aviv, Tel. 58184.

17. *Arco-Möbel — Rosenberg's — gegr. 1907.* Ben Jehuda 43. Tel Aviv, Tel. 222136. Alleinimporteure von Ercol-Möbel aus England.

18. Lieferanten von Inventar für Photokopieren von Dokumenten, Photo- und Filmzubehör. Elektronische Computer. Mikrofilm-Zubehör. Closed circuit Televisionanlagen. Alleinvertreter von Canon, Minolta, Pantax, Iregami, Mikrobox 18. Tel. 55244. Tel Aviv.

19. Die grosse, führende Petroleumgesellschaft Israels.

20. Die Weltfirma für Haarkosmetica. Mit Wella ist schönes Haar kein Zufall.

21. Sela, die grosse Versicherungsgesellschaft, die für reellen Dienst am Kunden bekannt ist, besonders für rasche Erledigung von Ansprüchen. Sind Sie schon versichert? Wenn nicht — wenden Sie sich an „Sela". Tel Aviv, Achusat Bajit 6, Tel. 51381.

22. Umwälzung des Rasierens in Israel — Diplomat Twin II, das Doppelmesser für mehrmaliges Rasieren. Wer sich einmal mit Diplomat Twin II, dem Doppelmesser rasiert, wird nie mehr zum alten Rasiermesser zurückkehren.

23. Lahav — Qualität, die Mode machte. Neuartige Modelle für die ganze Familie: Lahav für Herren, Lady Lahav für Damen, Miss Lahav für Mädchen, Mini Lahav für Kinder.

24. *Necchi, die beste Nähmaschine, für alle* möglichen Näharbeiten, Vital 18, Tel Aviv, Tel. 825455.

25. Stock, der international — in 123 Ländern, eines davon ist Israel — bekannte Brandy. Stock 84 ist der auf der ganzen Welt meist verkaufte Brandy.

26. Das langbestehende und für Auslandsreisen bekannt versierte Reisebüro, Rambam-Str. 17, Tel Aviv, spezialisiert in der Organisation von Auslandsreisen für Einzelpersonen und für Gruppen.

27. Oneg-Möbel für Kinder und Jugendliche, Terrassenmöbel, wie auch Einrichtungen für Haus, Hotels und Institutionen. 1975 zum 20. Mal als „auserwähltes Erzeugnis" erklärt. Besichtigung und Verkauf: Allenby 95, II. Stock und in den Geschäften im ganzen Land.

28. Silberstein, Jehuda Halevy 22. Tel-Aviv, Tel. 56991: Nähmaschinen — Spezialmaschinen für die Bekleidungs- Schuh- und Lederindustrie. Fachmännische, zuverlässige Beratung. Reparatur-Service.

29. Schallplatten in grosser Auswahl, leichte und klassische Musik, Pop, Jazz, kantorale und jiddische Lieder, besonders Dzigan-Schallplatten. Gal-Ron, Allenby 94, Tel Aviv (Kellergeschoss).

30. Citizen, die Markenuhr, schlägt schöne Stunden. Grosse Auswahl: Adisma Ltd., Achusa Bajit 3, Tel. 51714.

31. Ihr Herzenswunsch — Stereo-Anlage, Televisionsapparat, Waschmaschine, Koch- und Backherd, Frigidaire und eine lange Reihe von Geräten in- und ausländischer Firmen, bei Kav-Or, Tel Aviv, Allebny 109, Tel. 615522; 613245.

32. Die grösste und meist erfahrene Urlaubs- und Bewirtungsfirma im Lande — Filialen in Haifa, Tel Aviv, Jerusalem, Natania, Chadera, Beer Schewa — stellt ihren Dienst ohne Zahlzuschlag zur Verfügung. Sparen Sie Mühe. Rufen Sie uns an — wir erledigen es Ihnen viel besser!

ERSTER PREIS

FIAT 127 — Steuern nicht eingeschlossen

"פיאט 127"

Zu Ihrer Beachtung! "FIAT 127" ist das einzige Auto dieser Preisstufe mit zwei Türen. Dieser Vorteil bietet maximale Sicherheit, wenn Kinder im Fond sitzen, und die Tür nicht öffnen können.

Zweiter Preis

קורנות 14 Super Automatic

Frigidaire „KOROZ 14" Super Automatic, von „MEFIZIM Ltd.", Tel Aviv, Allenby 94

12 Geschenkpakete von STOCK

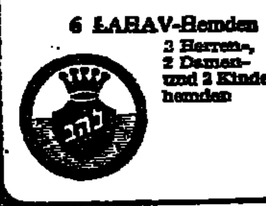
STOCK

CITIZEN

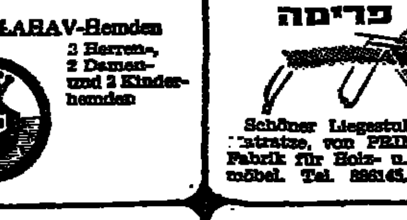
2 moderne CITIZEN-Uhren. Eine Damen- und eine Herrenuhr

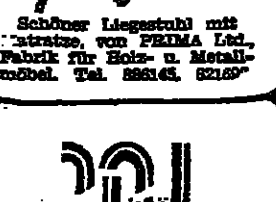
BLACK & WHITE

6 Flaschen Whisky „Black & White", von DISKIN Ltd., Tel Aviv, Nachlat Benjamin 96.



6 LAHAV-Hemden: 3 Herren-, 2 Damen- und 2 Kinderhemden





פרימה

Schöner Liegestuhl mit Matratze, von PRIMA Ltd., Fabrik für Holz- u. Metallmöbel. Tel. 886145. 82169

Gründliche Reinigung u. Polieren der Fussböden nach Renovierung: SHAKED — Reinigen und Polieren von Fussböden Scharetstr. 14. Tel-Aviv Tel. 261311. 258827

Fauteuil mit Armlehne für die Television von ONEG. Fabrik für Kinder-, Jugend-, Terrassenmöbel, aus Holz und Metall, wie auch für Institutionen u. Erholungsheime. 1975 zum 20. Mal auserwähltes Erzeugnis.

SERVIERTISCH-GARNITUR von MOEBEL SUSOVSKI, Herzl 39, Tel Aviv.

רהיטים furniture

NECCHI

Schleifapparat für Messer und Scheren, von NECCHI — die besten Nähmaschinen.

10 Schallplatten von GAL RON, Allenby 94, Tel Aviv, im Kellergeschoss, Riesenauswahl an Schallplatten und Kassetten.

„גל־רון"

Küchengeschirr aus Plastik, von HULIOT PLASTIC, Sde Nechemia

10 Flaschen feines Parfum, von LILIT, Alfasistr. 2, Tel Aviv, Tel. 822726.

Coquette

10 Fahrkarten der Linie Tel Aviv—Haifa, von ARIE, interurbaner Taxiservice.



Bügeleisen Infra Kal, von EMKA



מגהץ אינפרא־קל

אמקא

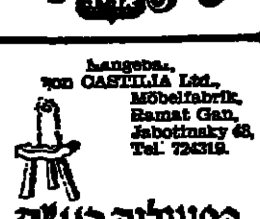
HUGO ZENTNER & CO.

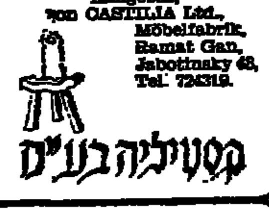
Eine elegante Tasche von ZENTNER TASCHEN Pinskerstr. 4, Tel Aviv, 2. Stock. Tel. 297891

TABAC ORIGINAL

10 Flaschen After Shave „Tabac Original", von LILIT, Alfasistr. 2, Tel Aviv, Tel. 822726.

Hängebank, von CASTILIA Ltd., Möbelfabrik, Ramat Gan, Jabotinsky 68, Tel. 724319.





קסטיליה בע"מ

Toaster für PIZZA, von EMKA



אמקא

ENGLISH PYREX

Garnitur aus engl. Pyrex, Von A. BUTON, Peretzstr. 5, Tel Aviv.

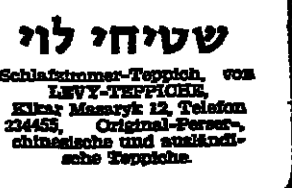
Herrn- oder Damengoldring, von TACHSCHITE TEL AVIV.



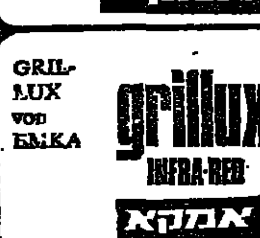
Pinskerstr. 5 (neben Kino Tel Aviv). Tel. 283831.

שטיחי לוי

Schlafzimmer-Teppich, von LEVY-TEPPICHE, Kikar Masaryk 12, Telefon 234455, Original-Perser-, chinesische und ausländische Teppiche.



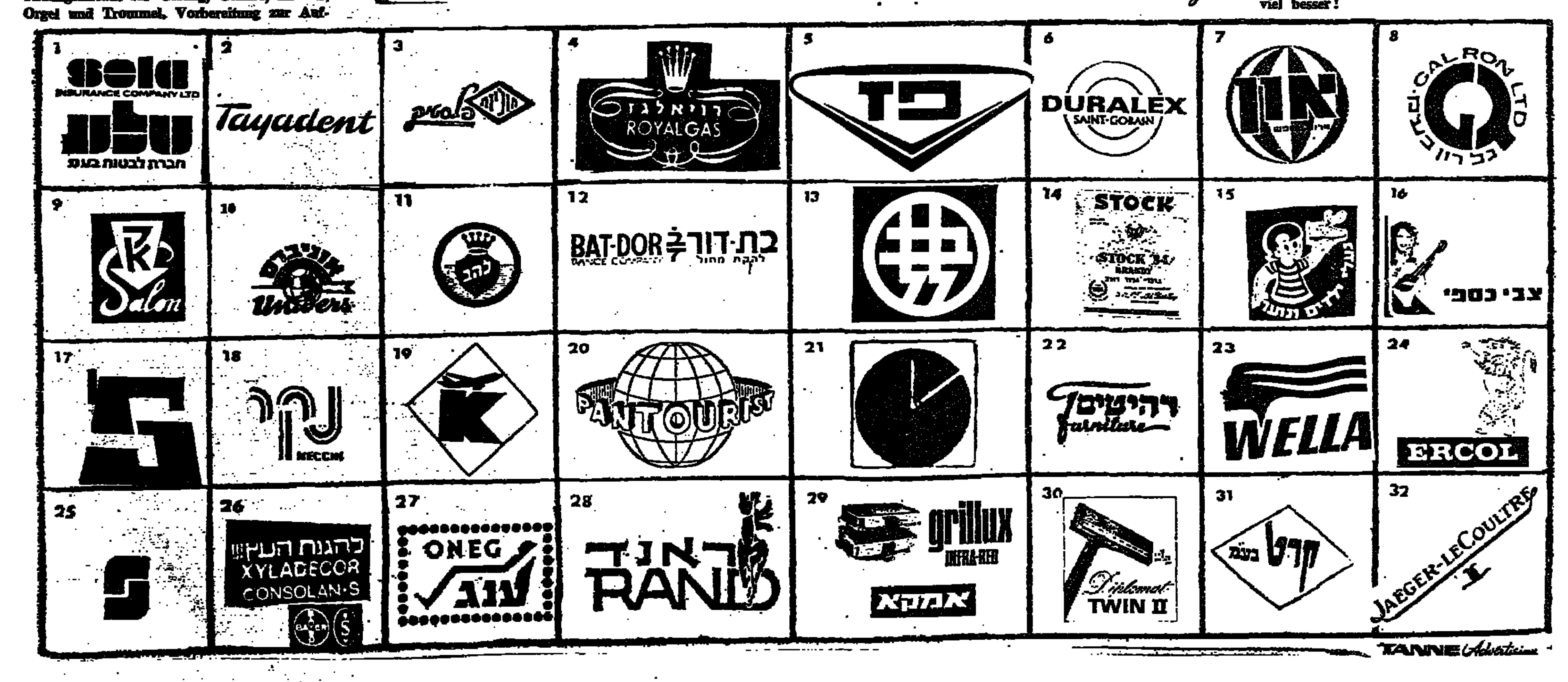
GRIL-LUX von EMKA

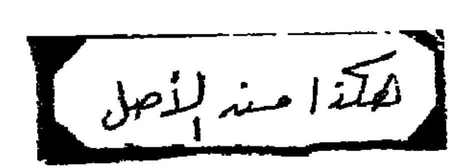


grillux INFRA-RED

אמקא

TANNE Advertising





חדשות ישראל — ECHO DES TAGES

רבין נוסע לגרמניה

ראש הממשלה יצחק רבין יוצא לביקור בגרמניה המערבית. נשאלת השאלה, מה הם המניעים לנסיעה זאת ברגע שהדיונים הפנימיים בקשר להסדר חדש עם מצרים עומדים על הפרק וכן נכנס המשא ומתן בין הממשלה לבין ההסתדרות אודות הרפורמה במסים, בתוספת היוקר ובשאלות גורליות אחרות לשלב ההכרעה?

התשובה לשאלה זו הנה מורכבת למדי. קודם כל ברור שיש קשר ישיר בין נסיעתו של רבין לגרמניה לבין המשא ומתן עם האמריקאים בנוגע להסדר חדש עם מצרים. הרי, יתכן — אם לא בטוח — כי רבין יפגש אגב נסיעתו זו עם שר החוץ האמריקאי לשם ברור שאלות, הקשורות בהסדר האמור. אך בזאת לא די.

גרמניה המערבית תופסת היום — לכל הפחות בשטח הכלכלי — מקום ראשון באירופה המערבית. היא אף היתה פעילה מאד בכריתת ההסכם בינינו לבין מדינות השוק המשותף. אין כמעט ספק, כי רבין ינסה אגב ביקורו זה לחזק את קשרינו הכלכליים עם גרמניה המערבית.

אין זאת אומרת שהוא יחפש בגרמניה גיבוי כלכלי בעמדתנו מול ארצות הברית, אבל אין גם ספק שמצבנו היה משתפר בהרבה, לו תלותנו הכלכלית המוחלטת באמריקנים היתה הולכת ומתרופפת. במאמציו אלה יתקל בודאי רבין בפחדם של הגרמנים ואירופה המערבית מפני חידושו של האמברגו הערבי על הנפט. דבר זה ללא ספק יצמצם בהרבה את חופש התמרון של שני הצדדים בהקשר זה.

הפעם ילוה את ראש הממשלה גם כתב מיוחד של עתוננו ואנו תקוה לקבל ממנו דיווח על הצלחותיו של ראש הממשלה. אנחנו מאחלים ליצחק רבין הצלחות אלו בכל לב.

ו. ט.

RABINS REISE NACH DEUTSCHLAND

Ministerpräsident Rabin begibt sich zu einem Besuch in die Bundesrepublik Deutschland. — Man fragt sich unwillkürlich was denn eigentlich die Gründe für diesen Besuch sind, da die internen Verhandlungen über das zweite Teilabkommen mit den Aegyptern auf der Tagesordnung stehen und da die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Histadrut betreffs der Steuerreform, der Teuerungszulage und ähnlichen wichtigen Themen vor der Entscheidung stehen?

Die Antwort auf diese Frage ist nicht ganz einfach. Zunächst ist wohl klar, dass zwischen dem Besuch Rabins und unseren Verhandlungen mit den Amerikanern über das fällige Zwischenabkommen mit Aegypten ein enger Zusammenhang besteht. Es besteht nämlich die Wahrscheinlichkeit, wenn nicht Sicherheit, dass unser Ministerpräsident im Verlauf seiner jetzigen Reise mit dem amerikanischen Aussenminister, Dr. Henry Kissinger, zusammenkommen wird, um mit diesem ausstehende Fragen, eben dieses erwähnten Teilabkommens, zu klären. — Zu diesem Zweck ist ein direkter Kontakt gewiss von Vorteil, selbst wenn er mit einer Auslandsreise verbunden ist. Aber damit erschöpft sich wohl keineswegs der Zweck von Rabins Deutschlandreise.

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt heute — besonders auf wirtschaftlichem Gebiet — eine Vorrangsstellung in Europa ein und sie war äusserst aktiv beim Zustandekommen des Abkommens zwischen Israel und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass Rabin bei seinen Gesprächen mit den deutschen Staatsmännern versuchen wird die wirtschaftlichen Beziehungen Israels zur Bundesrepublik zu verstärken und zu intensivieren.

Damit soll keineswegs gesagt sein, dass sich Rabin in Deutschland eine wirtschaftliche Rükkendeckung den Amerikanern gegenüber sichern will. Weder die Bundesrepublik allein noch die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft als Ganzes können Amerikas Rollen Israel gegenüber übernehmen — sei es nun auf wirtschaftlichem Gebiet oder auf anderen. Aber es kann doch wohl kein Zweifel darüber bestehen, dass unsere Situation den Amerikanern gegenüber wesentlich leichter werden könnte, wenn wir — zumindest auf wirtschaftlichem Gebiet — von ihnen weniger abhängig wären als wir es heute sind.

Bei diesen Bemühungen um deutsche, beziehungsweise westeuropäische Wirtschaftshilfe ist allerdings Rabin nicht unwesentlich behindert durch die latente Angst der Westeuropäer überhaupt vor einem erneuerten Erdölembargo. Unser Ministerpräsident wird also in dieser Beziehung äusserst vorsichtig manövrieren müssen zwischen dem zweifelsohne vorhandenen guten Willen der Bundesrepublik einerseits und deren Bestreben es sich mit den arabischen Machthabern nicht zu verderben.

Wir haben diesmal einen Sonderberichterstatter, welcher Ministerpräsident Jizchak Rabin auf seiner Deutschlandreise begleitet. Hoffentlich werden seine Berichte von den Erfolgen unseres Ministerpräsidenten sprechen. Wir wünschen Jizchak Rabin diese Erfolge von ganzem Herzen.

W.T.

IAP-BERATUNG

Ministerpräsident Rabin versammelte gestern die Führer der Arbeitspartei zu einer politischen Beratung um sich. Auffällig war, dass die früheren Minister Eban und Dayan zu dieser Sitzung nicht eingeladen waren.

Umfassende Fahndungsaktionen im Westufergebiet werden fortgesetzt

Gestern wurde im ganzen Westufergebiet nach den Urhebern des Sprengstoffanschlages in Jerusalem gesucht. Hunderte von Fahrzeugen wurden geprüft und Dutzende von Einwohnern verhört.

Die Jerusalemer Polizei hat Sonntag sechs der Verhafteten freigelassen, so dass sich nur noch vier Verdächtige in Haft befinden. Die Jerusalemer Polizei hat einige Gesichtsbilder zusammengestellt und diese in Tausenden Abzügen an die Polizeistationen im Land verteilen lassen.

Infolge einer weitreichenden Aktion der Sicherheitskräfte, bei welcher Polizisten, Grenzschutz und zwei Kompanien von Fallschirmjägern eingesetzt wurden, herrschte gestern in Jerusalem zur Zeit der Beisetzung von 10 Opfern des Terroranschlages völlige Ruhe.

Die Jerusalemer Polizei verzeichnete gestern einen Rekord bezüglich der Meldungen über verdächtige Gegenstände. Alle diese Gegenstände wurden untersucht und es stellte sich heraus, dass es in allen diesen Fällen um blinden Alarm ging.

Bezüglich des Gerüchtes, dass die Telefone in der Jerusalemer Polizeizentrale am Freitag früh nicht funktionierten, sagte gestern der Sprecher der Jerusalemer Polizei, Pakad Mosche Levy, über ein Nichtfunktionieren der Telefone sei nichts bekannt. Für die Instandhaltung und Reparatur der Telefone in der Polizeizentrale sind Techniker der Polizei verantwortlich.

Zur Unterstützung der Nachforschungen nach den Urhebern des Terroranschlages wurden vor allem zwei Massnahmen getroffen:

✱ Errichtung von Strassensperren um den Araber zu fassen, welcher den Eisschrank am Freitag auf dem Zionsplatz in Jerusalem aufstellte und zu diesem Zweck hat jede Strassensperre Abzüge jener Gesichtsbilder, welche die Polizei herstellen liess;

★ Verhöre verschiedener Elemente unter der arabischen Oeffentlichkeit in den besetzten Gebieten betreffs der Frage, ob an der Planung und Durchführung des Terroraktes noch jemand Anteil hatte.

Über die — beim Anschlag — verwendeten Sprengstoffe und ihren Ursprung ist nur wenig bekannt. Im Kreise der Sicherheitskräfte wird angenommen, dass die für den Anschlag nötige Menge von Sprengstoffen nicht über die Jordanbrücken geschmuggelt werden konnten, weder in der Zeit der Sommerbesuche, noch in der übrigen Zeit des Jahres.

Die Anstrengungen der Sicherheitskräfte den Täter zu fassen, sind in ihrem Umfang seit der „Nacht der Handgranaten" und der Explosion auf dem Markt in Mahane Jehuda beispiellos.

In Ostjerusalem herrschte gestern gespannte Ruhe. Die arabischen Zeitungen begnügen sich damit über den Terrorakt zu berichten, aber sie heben die Bemühungen jüdischer Jugendlicher hervor, Racheakte an Arabern zu verüben. Ein Grossteil der arabischen Arbeiter aus den besetzten Gebieten kam gestern an seine Arbeitsplätze in Jerusalem.

KATJUSCHAFEUER AUF SAFED UND JARON

(WT) — Einige Katjuscha-Raketen wurden gestern früh gegen 6.30 Uhr aus libanesischem Gebiet auf die Stadt Safed abgeschossen. Das Feuer verursachte keine Verluste.

Gegen sieben Uhr früh wurden einige Geschosse aus dem Libanon in die Gegend von Jaron abgefeuert. Auch hier gab es keine Verluste.

BEATE KLARSFELD BEI RABIN

Ministerpräsident Rabin hatte am Montag Beate Klarsfeld und die israelischen Mitglieder des Klarsfeld-Komitees in seinem Büro empfangen.

Drusen auch nach dem Sueden des Landes

Nach Plänen der Regierung sollen Siedlungen von Drusen auch im Süden des Landes, so z. B. im westlichen Negew (Bezirk Bessor) zwischen Nir Jizchak und Kerem Schalom gegründet werden.

Geplant ist die Schaffung von 250 landwirtschaftlichen Betrieben für die drusischen Siedler. Dazu sollen noch 50 Wohnungen in einem dörflichen Versorgungszentrum kommen. Die Verwirklichung wird 150 Millionen IL kosten. An sich hätte schon die letzte Kabinettssitzung das Projekt bestätigen sollen. Aber die Regierung war mit so viel anderen Fragen überlastet, dass sie nicht zur Erörterung dieses Komplexes kam.

FINANZEN UND WIRTSCHAFT

Natad-Dollar um neun Punkte gefallen

Der Natad-Dollar fiel gestern um 9 Punkte und ging auf IL 6.69 zurück. Das Angebot belief sich auf etwa 500.000 Dollar während der Umsatz 250.000 Dollar erreichte.

Auf dem Aktienmarkt herrschte ziemliche Ruhe, nur bei einigen Papieren waren Veränderungen festzustellen. Der Umsatz wurde mit IL 5 Millionen registriert. Bei Pfandbriefen war ein Umsatz von IL 13 Millionen festzustellen, wobei bei Anleihen 1968/69 gewisse Aufwärtsbewegungen eintraten.

★

Auf dem Internationalen Seminar für Währungsfragen forderte Professor Jair Aharoni erneut Besteuerung der Gewinne, die sich aus der Wertbindung ergeben. Ferner sollen staatliche Wertpapiere nicht mehr ohne weiteres frei gehandelt werden können. Nach Meinung von Professor Aharoni trägt das jetzige System der Wertbindung zur Verstärkung der Inflationstendenzen bei.

Bei der gleichen Gelegenheit griff der Präsident des Industriellenverbandes Abraham Schawit das Bankensystem in Israel heftig an. Die Banken orientieren sich bei der Vergebung von Krediten an dem Wert einer Investition und achten wenig auf ihre Qualität.

EMISSION DER IDB

Die IDB, die Muttergesellschaft der Discount Bank will zwei Millionen Stammaktien im Werte von IL 20 auflegen und für Erwerber noch eine Option von einer Zusatzaktie auf je vier Aktien gewähren. Der Preis für die Aktien soll unmittelbar vor der Ausgabe festgelegt werden.

Die Hypothekenbank Tefahot beschloss die Zuteilung einer weiteren Zwischendividende von 10% sowie die Gewährung von 25% Bonusaktien.

Die Versicherungsgesellschaft Jardenia-Levanon hat einen Gewinn von IL 3 Millionen zu verzeichnen. Die Bilanzsumme ist um 50% auf IL 153 Millionen gestiegen.

Das Handelsministerium und das Landwirtschaftsministerium haben sich darauf geeinigt, den Landwirten für die Zeit vom Oktober 1974 bis April 1975 nachträglich Subventionen für Milch, Eier, Geflügel und Futtermittel zu gewähren. Die Preise für die Konsumenten sollen bei den betreffenden Artikeln nicht erhöht werden.

Die Zuckerfabrik in Afula wird in diesem Jahre ihre Produktion mehr als verdoppeln. Sie wird 14.000 Tonnen raffinierten Zucker liefern und diesen zu Preisen an die Regierung abgeben, die unter den Weltmarktpreisen liegen.

Das Direktorium der ILDC (Tochtergesellschaft der Bank Leumi) gab für das Jahr 1974 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 14% bekannt. Ausserdem werden 35% Bonusaktien zugeteilt. Wer im Jahre 1974 schon 20 Bonusaktien bekam, erhält jetzt weitere 42 Bonusaktien, sodass er gegenüber 100 Aktien im Jahre 1974 heute 162 Aktien besitzt.

ERNENNUNGEN IM DIREKTORIUM DER BANK LEUMI

Ins Direktorium der Bank Leumi wurden neu gewählt der Bürgermeister von Cholon Pinchas Ejlon, der Finanzsekretär des Kibbuz Gewa, Micha Efrati, der Vorsitzende des israelischen Exportinstitutes Eliahu Hurwitz und der Präsident des Landwirteverbandes Aharon Frank. Die Genannten traten auch in Direktorium der ILDC ein.

Aus dem Kurszettel der Tel Aviver Börse

OBLIGATIONEN	6.7.1975	7.7.1975
5%-Israel Electr. „S" $ Linked	217.5	219
5% Dead Sea Works bearer $ Linked	213.5	217
6½% Zim $ Linked	205	205
Milve Klita 1965 Index 110.1	463	463
Milve Klita 1966 Index 118.7	407	406
Milve Klita 1967 Index 118.9	393	392
6½% Dev. Loan ser 202 bearer	256	254
Dev. Loan ser 3001 bearer	151.5	151
Dev. Loan ser 162	305	305
Dev. Loan ser 309	185.5	186.5
Milve Bitachon 1969 ser 61	144.3	144.3
AKTIEN-MARKT		
Osar Hitjaschwut ord. sh. reg	248	248
I. L. D. C. Bankholding ord sh	217	217
Bank Hapoalim ord. sh. bearer	222	222
Bank Leumi „A" ord. stock	215	217
General Mortg. Bank ord. s. bearer	200.5	201.5
Isr. Dev. & Mortg. Bank „B" ord. sh	193.5	198
Housing Mortg. Bank „B" ord. sh.	152	154
Hassneh Insurance ord. sh.	305	308.5
Delek ord. sh. reg.	190	191.5
Pal. Cold. Stor. & Suppl. IL 10	179	180
Africa Pal. Investments ord. sh reg. IL 10	286	289
Israel Land Development ord. sh reg. IL 10	109.5	110
Solel Boneh Build. Works 10% bearer	166	167.5
Mehadrin	200	202.5
Neot Aviv	109	110
Rassco 8% pref ord sh reg.	103	109.5
Ata „C" ord. reg. sh.	115.5	117
Dubek	455	456
Phoenicia 8% ord. pref. part. bearer	79	79
American Israel Paper Mills	299	294
Assis	228	230
Elgar Investment bearer	96	94.5
Elern Investment Ltd bearer	179	183
Paz Investments	127	128
Wolfson Clore Mayer Corp reg. IL 10	83.5	83.5
Discount Bank Inv. bearer	190.5	190.5
Bank Leumi Investment ord sh.	169.5	169.5
Clal Investment	186	186
Naphta Ltd. ord sh.	170.5	167
Lapidot ord. sh. reg.	243	234
I. L. D. C. 10% conv. deb	71.5	72
Ata 10% conv. deb.	86	88.5
D-Mark per $	—	2.4000/10
Swiss Fr. per $	—	2.5600/20
D-Mark	—	2.53
Natad (unter Banken)	6.88	6.79

TENDENZ AM GESTRIGEN BOERSENMARKT

übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet Bank

Ohne Obligo

** = ex rights — K = Nur Käufer

* = ex coup div — V = Nur Verkäufer

Dollar Bonds: fester

Index Bonds: uneinheitlich

Aktien: fester

Dinitz: Israel handelt nach eigenem Zeitplan

Israels Botschafter Dinitz, der sich bereits gestern früh nach den USA zurückbegab, erklärte vor seinem Abfluge: „Israel wird nach seinem eigenen Zeitplan handeln". Der an sich sehr vorsichtige Botschafter deutete an, dass die Regierung sich zeitlich nicht unter Druck setzen lassen wolle.

Weitere Erklärungen und Feststellungen zu einzelnen Punkten könnten der Erzielung eines Abkommens nur dienlich sein, bemerkte Dinitz. Die Regierung will sich keinen „Schluss-Termin" festsetzen und will sich diesen auch nicht von anderen vorschreiben lassen. Dinitz sagte, er werde dies der Regierung der USA mitteilen und werde um Aufklärung zu weiteren Punkten bitten. Wahrscheinlich wird Dinitz sofort nach seiner Ankunft in Washington mit Aussenminister Dr. Kissinger oder mit Vize-Aussenminister Sisco zusammentreffen.

Der Botschafter wurde gefragt, welche Folgen sich ergeben könnten, wenn Israel nicht einem Interims-Abkommen zustimmen würde. Darauf antwortete Dinitz, die Beziehungen zwischen beiden Staaten würden bestimmt einen angenehmeren Charakter haben, wenn eine Einigung erzielt werden kann. Andererseits wäre es verfehlt, mit einer völligen Konfrontation im gegenteiligen Falle zu rechnen. Aus den Worten von Dinitz ergab sich, dass er auch bei Ausbleiben einer Einigung nicht auf Sperrung der amerikanischen Hilfe rechnet, wenn diese Unterstützung vielleicht auch bei einer Verständigung grösser sein würde. Dinitz betonte erneut, die Regierung habe sich auf Grund der vorliegenden Informationen noch nicht in der Lage gesehen, schon eine Entscheidung zu treffen.

Wie inzwischen bekannt wurde, lag der Regierung zum ersten Male die israelische Rückzugskarte vor, die Rabin nach Washington mitgenommen hatte. Die Amerikaner deuteten an, dass sie die israelischen Vorschläge zum grössten Teil akzeptieren würden, sie glaubten jedoch nicht, dass Ägypten sich auf eine Teilung der Pässe einlassen wird. Bisher ist Israel entschlossen, den Ostteil der Pässe mit einem Operationsbereich von 5 km zu halten. Die „New York Times" hatte bemerkt, dass Rabin seine Haltung „verhärtet" habe.

Krankenkassen Makkabi und Assaf vereinigen sich

Die Krankenkassen Makkabi und Assaf haben ihre Vereinigung beschlossen. Der Fusionsprozess begann am 1. Juli 1975 und wird bis Anfang 1976 dauern. In der vereinigten Kasse, in der die Mitglieder beider bisheriger Institute volle Rechte geniessen, werden 320.000 Personen versichert sein, und die Zahl der Aerzte wird über 900 betragen.

Der Finanzausschuss der Knesset beschloss, die Höchststrafe bei Steuerhinterziehung von vier auf sieben Jahre festzulegen. Der Ausschuss hatte eine Mindeststrafe festlegen wollen. Vertreter des Justizministeriums erklärten jedoch, dass Mindeststrafen in unserem Rechtssystem nicht üblich seien, woraufhin der Ausschuss die Maximalstrafe auf sieben Jahre erhöhte.



Pensionaeren-Heim, KFAR SABA

ELTERN und PENSIONAERE

kommen Sie zu uns, zum

WOHNEN — URLAUB — und zur ERHOLUNG

In ruhiger, angenehmer Umgebung mitten in der Natur, in Häusern, die eine herrliche Synthese von Luxushotel und Pensionärenheim darstellen.

✱ Köstliche Verpflegung für Feinschmecker, unter Aufsicht des Ortsrabbinats.

✱ Diätetische Mahlzeiten.

✱ Aerztliche Aufsicht 24 Stunden lang.

HAMAVRI Ltd.

Kfar Saba, Rupin 15, Tel. 052-26131—4, 052-31785

Das Beste aus Reader's Digest

EIN JAHR — IL 43.—

ZWEI JAHRE — IL 82.—

DREI JAHRE — IL 123.—

Es lohnt sich zu abonnieren vor der Preiserhöhung

● Lernen Sie Iwrith, Englisch, Arabisch, Französisch und andere Sprachen in Ihrem Hause durch Platten oder Kasetten.

DANGOOR, Mikwe Israel 2 Tel-Aviv, Tel. 615652

In Natania zu VERKAUFEN

DACHWOHNUNG (PENTHOUSE)

7. Stock.

3 Schlafzimmer und Salon.

RISCHON LEZIONSTR. 10 Tel. 03-841676

ISRAEL NACHRICHTEN חדשות ישראל

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

— Nr. 463 —

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675
Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881
Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
Tel-Aviv, Harakewet Str. 52
Redaktion: Tel. 30014